

Baja California

Faszination Naturschönheit

Echinocereus







Faszination
Naturschönheit

Baja California

Dieter Felix
und
Hans Spinnler

Veröffentlichung / issue published on: **01. Januar 2017**

Titelbild: Standort von *E. pacificus* subsp. *mombergerianus*
dfm3385, Sierra de San Pedro Martir, BCN



Bahia de los Angeles, BCN

Inhaltsverzeichnis



Vorwort der Herausgeber	4
Einleitung / Allgemeines	5
Streckenabschnitte	
- La Paz - Cabo San Lucas - La Paz (BCS)	8
- La Paz - Loreto (BCS)	16
- Loreto - San Ignacio (BCS)	31
- San Ignacio - Guerrero Negro (BCS)	57
- Guerrero Negro (BCS) - Catavina (BCN)	87
- Catavina - Vicente Guerrero (BCN)	139
- Vicente Guerrero - Ensenada (BCN)	213
- Ensenada - La Rumorosa (BCN)	245
Besuchte Inseln der BAJA CALIFORNIA	
- Isla Magdalena (BCS)	263
- Isla La Ventana (BCN)	265
Index	269
Literatur	271
Impressum	273

Wichtige Information: Wir arbeiten nicht gewinnorientiert. Unsere Ziele sind das Studium der Gattung *Echinocereus* und Beiträge zur weiteren Erforschung (Systematik, Morphologie, Evolution) sowie aktiver Artenschutz durch Vermehrung von Echinocereen über Aussaaten und Verbreitung der Nachzuchten. Von den Fotografen / Autoren verwendete Nummern sind Feldnummern, keine Sammelnummern. Um den Schutz der Pflanzen und Habitate zu gewährleisten, verwenden wir nur allgemeine Standortbezeichnungen.

Important notice: We are a non-profit organization. Our goals are to study the genus *Echinocereus*, to publish articles to do a continuous research on this plants (classification, morphology, evolution) as well as to protect the genus *Echinocereus* by reproduction from seeds and distribution of the seedlings. Numbering systems used by the photographers/authors are their field numbers - not collection numbers and to protect plants and habitats, the site specific information has been generalized.

Vorwort der Herausgeber

Liebe Echinocereenfreundin, lieber Echinocereenfreund, sehr geehrte Damen und Herren,

Heft **Nummer 1+2** des **ECHINOCEREUS** Online-Journals 2017, des fünften Jahrgangs dieser Reihe, befasst sich ausschließlich mit der mexikanischen Halbinsel BAJA CALIFORNIA (Niederkalifornien) und **wird als digitale Datei mit insgesamt 274 Seiten veröffentlicht**.

Die beiden Autoren DIETER FELIX und HANS SPINNLER gehören nicht zu den ‚Freaks‘, die jedes Jahr auf die BAJA reisen. Sie gehören jedoch zu den Menschen, die mit offenen Augen durch wunderschöne, faszinierende Landschaften mit einer immensen Anzahl an sukkulenten Pflanzen, mit oder ohne Blüte, reisen. Schon bald war ihnen klar, dass sie ihre ‚**Faszination Naturschönheit**‘ auch anderen Interessierten zeigen wollten.

Eine Beschränkung auf die Gattung *Echinocereus* erschien ihnen wenig vorteilhaft und so wurde daraus eine Arbeit, welche die große Vielfalt der dort heimischen Kakteen und anderen Sukkulenten zeigt. Dies allein wäre nur ein Teil der Faszination und so sind auch Landschaften, gepaart mit etwas Hintergrundwissen Teil dieser Publikation.

Sie finden in diesem Journal keine Beschreibungen zu den einzelnen Taxa, dafür aber umso mehr Bilder, die bei der Einordnung von Pflanzen sehr hilfreich sein können. Wir könnten uns auch vorstellen, zukünftig Fortsetzungen zu diesem Thema ‚**Faszination Naturschönheit**‘ BAJA CALIFORNIA hier zu veröffentlichen.

Aus der ursprünglichen Idee eines Heftes zum Thema Baja California wurde ein Bildband mit vielen wunderbaren Fotografien von ihren Reisen durch die beiden mexikanischen Bundesstaaten BAJA CALIFORNIA SUR und BAJA CALIFORNIA (Norte).

Die Autoren zeigen hier nur eine kleine Auswahl ihrer Fotos der BAJA CALIFORNIA, aber trotzdem wurden es insgesamt **525 Aufnahmen**, viele davon auch ganzseitig. Eine einmalige Übersicht, die in dieser Vielfalt und Anzahl bisher noch nie zu diesem Thema veröffentlicht wurde:

- Gattung <i>Echinocereus</i>	134
- Gattung <i>Ferocactus</i>	86
- Gattung <i>Mammillaria</i>	42
- Kakteenhabitats / Landschaften	203
- Sonstige	60

Genießen Sie die Ausblicke auf eine faszinierende Landschaft und Pflanzenwelt, aus der Sicht Reisender auf der BAJA CALIFORNIA!

Diese Arbeit erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollte einmal ein Pflanzename falsch gewählt sein, dann bitten wir um Ihr Verständnis, denn auch die Autoren und das Redaktionsteam sind eigentlich nur Pflanzenliebhaber, die sich auf ihren Reisen über jede blühende Pflanze freuen, auch wenn sich DIETER FELIX fast ausschließlich mit der Gattung *Echinocereus* beschäftigt.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass wir dieses Journal aufgrund des riesigen Umfanges zu Lasten der Qualität stark komprimieren mussten. Ohne diese Komprimierung hätte die pdf-Datei eine Größe von mehr als 3,5 GB.

Um die volle Qualität genießen zu können, bieten wir Ihnen dieses ‚Buch‘ **gleichzeitig auch in gedruckter Form, als vorgezogenen ersten Teil des Jahrbuches 2017**. Wie bei allen vorherigen Drucken wird auch diese Ausgabe in limitierter Auflage erscheinen.. mehr dazu finden Sie unter www.echinocereus.eu!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und vielleicht auch neue Erkenntnisse bei der Lektüre!

Bis auf Weiteres werden wir das „**ECHINOCEREUS** Online-Journal“ kostenfrei als pdf-Datei zur Verfügung stellen.

Weitergehende Informationen erhalten Sie aktuell unter: **www.echinocereus.eu**!

Dieter Felix

Herbert Bauer



Einleitung

Wie sicherlich auch bei vielen anderen „Baja-Reisenden“ waren es auch bei uns Reiseberichte und Erzählungen anderer, die in uns den Entschluss reifen ließen, auch einmal diesen, den Erzählungen nach wohl schönsten mexikanischen Bundesstaat, kennenzulernen.

Während HANS SPINNLER seine Reisen in den 90er Jahren durchführte, reiste DIETER FELIX, nach diversen Reisen auf's mexikanische Festland, im Jahre 2016 erstmalig auf die Baja!

Genau dieser Zeitunterschied der Reisetermine und gleichzeitig auch die positiven Erfahrungen und Erlebnisse während dieser Reisen waren es, die uns zu diesem Journal animierten.

Bereits die ersten Bilder gemeinsamer Standorte zeigten, wie reizvoll eine Gegenüberstellung früher und heute oder neu zu alt sein kann.

Unabhängig von der Art der Anreise (Fähre, Flugzeug oder Auto), die Baja California wird von einer einzigen Nord-Süd-Tangente, der MEX1, auch Carretera Transpeninsular genannt, durchzogen. Von dort aus sind Abstecher in die westlich oder östlich gelegenen Sierras möglich. In den letzten Jahren wurde auch scheinbar hier die Infrastruktur enorm verbessert, denn was in den Erzählungen vieler Reisender noch eine staubige, teils sogar üble Brecha war, ist heute eine geteerte Straße, die schnell zum gewünschten Ziel führt.



Straße Richtung Observatorio Sierra San Pedro Martir, BCN (oben 1993, unten 2016)



Aber nicht nur die Straßenverhältnisse haben sich zum Positiven verändert! Tankstellen, Hotels, Geschäfte für den täglichen Bedarf, ja sogar Supermärkte sind inzwischen in ausreichender Anzahl vorhanden. Auch für reisende Kakteenliebhaber eine willkommene Verbesserung! Im Frühjahr 2016 war nur noch eine Behelfstankstelle, an der man Benzin noch aus dem Reservekanister bekam, am Ortsrand von Catavina vorhanden.



'Tankstelle' in Catavina, BCN

Gehen Sie mit uns auf die Reise und genießen Sie wundervolle Landschaften, blühende Kakteen und andere Sukkulenten, prächtige Wildblumen und virtuelle Abstecher in die Vergangenheit der 90er Jahre. Vielleicht keimt auch bei Ihnen dann der Wunsch auf, diese wunderschöne Gegend selbst kennenzulernen.

Vielleicht werden auch Sie dann sagen:

Como BAJA CALIFORNIA, no hay dos!

Allgemeines

Baja California (spanisch für ‚Niederkalifornien‘, Abkürzung BC).

Die Halbinsel hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 1.300 km (US-Grenze bis südlichster Punkt) und ist damit ca. 100 km länger als Italien. Die größte Breite über Land beträgt ca. 230 km (Punta Eugenio im Westen bis Punta San Francisquito im Osten), die geringste Breite über Land ca. 45 km (Pazifischer Ozean bis Bahia de la Paz).

Mit dem Auto fährt man auf der MEX1 und MEX19 vom Tijuana Aeropuerto bis zum Yachthafen von Cabo San Lucas („Lands End“) 1691 Kilometer.

Baja California hat eine Gesamtfläche von ca. 144.000 km², hinzu kommen noch Dutzende von Inseln mit ca. 2.460 km² Größe.

Die vier größten Gebirgszüge sind:

Im Norden

- Sierra Juarez mit dem Cerro Torre Blanco (1.794 m)
- Sierra de San Pedro Martir mit dem höchsten Berg der BC, dem Picacho del Diablo (3.096 m)

Im Süden

- Sierra de la Giganta mit dem Cerro La Giganta (1.760 m)
- Sierra La Laguna mit dem Picacho La Laguna (2.155 m)

Weitere Gebirgszüge mit Erhebungen über 1.500 m Höhe sind die Sierra La Asamblea (1.653 m), Sierra San Borja (1.902 m), Sierra de San Francisco (2.098 m) und Sierra de Guadalupe (1.635 m).

Ursprünglich bedeckte der Bundesstaat Baja California die gesamte gleichnamige Halbinsel, 1974 wurde seine südliche Hälfte als eigener Bundesstaat Baja California Sur abgetrennt. Die vorgesehene Bezeichnung ‚Baja California Norte‘ für den nördlichen Teil wurde offiziell nie vollzogen, so dass für diesen Teil nach wie vor der Name ‚Baja California‘ Gültigkeit hat.

Zur einfacheren Unterscheidung werden wir in dieser Publikation nachfolgende Namen verwenden:

- Baja California = komplette Halbinsel (BC)
- Baja California Sur / Süd = südlicher Bundesstaat (BCS)
- Baja California Norte / Nord = nördlicher Bundesstaat (BCN)

Im Norden grenzt die Halbinsel Baja California an den US-Bundesstaat Kalifornien, im Nordosten an den mexikanischen Bundesstaat Sonora, im Westen und Süden befindet sich der Pazifische Ozean und im Osten der Golf von Kalifornien (Mar de Cortez).

Die unmittelbare Nähe zur USA prägt auch heute

noch die Vergnügungsviertel von Tijuana, Rosarito, Ensenada oder Mexicali. Wer einmal diesen Teil der Baja California besuchte, kann den oft zitierten Satz „...was für den Deutschen Mallorca, ist für den Nordamerikaner die Baja California...“ verstehen. Über 28 Millionen Besucher kommen jedes Jahr in den Norden der Baja, wohlhabendere Touristen zieht es hingegen an die langen weißen Sandstrände im tropischen Süden der Halbinsel. Cabo San Lucas ist mit seinen riesigen Luxus-Resorts bereits zu Mexikos viertgrößten Badeort geworden.

Wer die Einsamkeit bevorzugt, findet diese in dünn besiedelten Wüsten und felsigem Bergland im Zentrum der Baja. In den letzten Jahren wurde die hier durchführende Straße ‚MEX1 Carretera Transpeninsular‘ gut ausgebaut. Entlang dieser Straße gibt es Kakteen in allen Größen und Formen soweit das Auge reicht und wer das Abenteuer liebt, findet immer noch die Herausforderung und gleichzeitig Naturschönheiten entlang der unzähligen abzweigenden, staubigen Brechas.

Auf einer Fahrt durch das teils menschenleer wirkende Landesinnere begeistern Oasen, wie beispielsweise das hinter einem Wald aus Palmen versteckte Städtchen Mulege oder südlich davon an der Küste die malerische Bahia Concepcion.



Klimadaten der Baja California (Durchschnittsdaten)

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
min. Temperatur [°C]	14	15	15	17	19	20	23	23	23	20	18	15
max. Temperatur [°C]	25	26	28	31	34	33	34	34	33	31	29	26
Sonnenstunden [pro Tag]	8	8	10	10	12	11	9	7	10	9	8	7
Regentage	3	1	0	0	0	1	4	6	3	2	0	1

Auch das Klima der Baja California unterliegt teilweise sehr großen Schwankungen. Als Beispiel die Erfahrungen des Jahres 1993:

Januar und Februar: „...Auf der gesamten Baja California, besonders im Nordosten der Halbinsel, war es ungewöhnlich nass. Wolkenbruchartige Niederschläge sorgten für Überschwemmungen und Verwüstungen. Kleine Bäche wurden zu reißenden Flüssen, die die Straßen und Brücken teilweise zerstörten.

Diese Wetterkapriolen hatten auch ein Gutes, fast die gesamte Halbinsel präsentierte sich im grünen Kleid.“

Baja California Norte¹⁾ (offizielle Abkürzung BC... wir verwenden hier BCN) ist der nördlichste der 31 Bundesstaaten Mexiko's, bedeckt eine Fläche von 69.921 km² und hat eine geschätzte Einwohnerzahl von etwa 3,2 Millionen Menschen (Stand: 2010), die nahezu ausschließlich im äußersten Norden des Bundesstaates leben. Bevölkerungszentren sind Mexicali (Hauptstadt des Staates 689.775 Einwohner) und die größte Stadt Tijuana (1.696.923), Ensenada (519.813)³⁾. Der restliche

Bundesstaat ist extrem dünn besiedelt.

Der Bundesstaat wird durch die von Nord nach Süd verlaufende Gebirgsketten Sierra de Juarez und Sierra San Pedro Martir geprägt. Die Berge nehmen fast das gesamte Gebiet des Bundesstaates ein und sind nahezu unbewohnt, selbst kleine Siedlungen liegen fast ausschließlich in den schmalen Küstenstreifen.

Baja California Sur²⁾ (spanisch für ‚Süd-Niederkalifornien‘, Abkürzung BCS) ist seit 8. Oktober 1974 mexikanischer Bundesstaat. Er bildet den Südteil der Halbinsel Niederkalifornien (span.: Baja California) und umfasst 73.475 km² mit ca. 424.000 Einwohnern. Hauptstadt ist La Paz.

Prägende Gebirgszüge sind die von Nord nach Süd verlaufenden Sierra La Laguna und die nördlicher gelegene Sierra de la Giganta.

Größte Städte sind La Paz (215.178 Einwohner), San Jose del Cabo (69.788), Cabo San Lucas (68.463), Colonia del Sol (48.032), Ciudad Constitucion (40.935), Loreto (14.724), Guerrero Negro (13.054), Santa Rosalia (11.765), Las Palmas (11.562) und Las Veredas (10.478).

¹⁾ **Zitat:** Seite „Baja California (Bundesstaat)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. April 2015, 13:34 UTC.
URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Baja_California_\(Bundesstaat\)&oldid=140677727](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Baja_California_(Bundesstaat)&oldid=140677727) (Abgerufen: 19. Juli 2016, 15:18 UTC)

²⁾ **Zitat:** Seite „Baja California Sur“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. März 2016, 19:16 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Baja_California_Sur&oldid=152863494 (Abgerufen: 20. Juli 2016, 15:04 UTC)

³⁾ Einwohnerzahlen der Städte in den Jahren 2010 und 2015



an der Strandpromenade Malecon in La Paz, BCS

San Jose del Cabo, im Hintergrund Cabo San Lucas, BCS



La Paz – Cabo San Lucas – La Paz (BCS)

Wer wie wir mit dem Flugzeug nach La Paz kommt um eine Tour auf der Halbinsel Baja California zu machen und auch hier das Mietauto übernimmt, dem können wir nur empfehlen, zur Eingewöhnung eine Tour ans südliche Ende der Baja zu unternehmen.

schon und gepflegten Charakters als besonders sehenswert ausgezeichnet wurde und deshalb seit 2006 die Auszeichnung ‚Pueblo Magico‘ (magischer Ort) führen darf. Diese Auszeichnung erhielten auf der Baja California nur noch zwei weitere Ortschaften: Loreto (BCS) und Tecate (BCN), beide im Jahre 2012.



Todos Santos, BCS (oben 2016, unten 1993)



Unser Weg führt uns zunächst auf der MEX1 Richtung Süden, an der Gabelung von MEX1 und MEX19 halten wir uns rechts und folgen der MEX19 entlang der Pazifikküste. Unser erstes Ziel ist Todos Santos, ein Ort, der wegen seines typi-

schönen und gepflegten Charakters als besonders sehenswert ausgezeichnet wurde und deshalb seit 2006 die Auszeichnung ‚Pueblo Magico‘ (magischer Ort) führen darf. Diese Auszeichnung erhielten auf der Baja California nur noch zwei weitere Ortschaften: Loreto (BCS) und Tecate (BCN), beide im Jahre 2012.

Todos Santos ist ein sehr schöner kleiner Ort (ca. 5.000 Einwohner) mit vielen interessanten Geschäften, schönen Galerien, Cafes und Restaurants; eine Ortschaft, die wir uns bei einem der nächsten Besuche sicherlich etwas genauer ansehen werden. Kurz hinter Todos Santos fahren wir von der MEX19 ein Stück Richtung Pazifikküste und kurz bevor wir diese erreichen, sehen wir ein nahezu undurchdringliches Gestrüpp aus Dornenbüschen und Kakteen, das wir uns für unseren ersten Fotostopp auswählen. Wir fotografieren hier *Mam. capensis*, und ein kleines Stück weiter bei einem nächsten Fotostopp *Mam. phitauiana* und *schumannii* sowie *Fero. peninsulae* subsp. *townsendianus*. Dann geht es weiter Richtung Cabo San Lucas.



Standort dfm3413, südlich Todos Santos, BCS

Cabo San Lucas an der äußersten Südspitze der Baja California bildet zusammen mit dem etwa 30 Kilometer östlich gelegenen San Jose del Cabo den südlichsten Municipio Los Cabos im Bundesstaat Baja California Sur.

Das Wahrzeichen von Cabo San Lucas ist der 62 Meter hohe Felsen El Arco. Bei Ebbe kann man diesen von der Playa del Amor erreichen, bei Flut versinkt der ihn umgebende Sandstrand im Wasser des Pazifik.

Der Ort entstand erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Früher war es fast ausschließlich der Fisch-

fang, heute bildet der Tourismus die Haupteinkaufsquelle für die einheimische Bevölkerung. Durch die überaus attraktive Lage, nach mehreren Seiten hin vom Meer umgeben zu sein (Pazifik und Cortes-See), wurde die ganze Gegend zunehmend zum begehrten Feriendomizil superreicher Touristen aus den USA und der anhaltende Bauboom lässt jedes Jahr neue, riesige Wellness-oasen entstehen.

Unsere Reise geht von hier aus weiter auf der MEX1 Richtung Norden (La Paz), begleitet im Westen von den Bergen der Sierra La Laguna, die sicherlich auch einen Besuch wert wären!



Playa Costa Azul, San Jose del Cabo, BCS (oben 2016, unten 1993)



Mam. capensis dfm3413,
südlich Todos Santos, BCS



linke und rechte Seite: *Mam. phitauihana*
dfm3416, südlich Todos Santos, BCS





Fero. peninsulae subsp. *townsendianus*
dfm3418, südlich Todos Santos, BCS





oben: als ‚Lands End‘ bekannte Wahrzeichen von Cabo San Lucas: 62 m hohe Felsformationen ‚Los Frailes‘ und der ins Meer ragende Granitbogen ‚El Arco‘; **unten:** Seelöwen-Kolonie am Lands End (beide Aufnahmen 1993)





Stenocereus thurberi subsp. *littoralis*, San Jose del Cabo, BCS





La Paz – Loreto (BCS)

Der Name La Paz bedeutet übersetzt ‚Frieden‘. Die Hauptstadt des Bundesstaates Baja California Sur liegt in einer Bucht am Golf von Kalifornien und ist ein wichtiges regionales Wirtschaftszentrum. Dem Besucher bietet La Paz wundervolle Sandstrände (Tesoro, Pichilingue, Puerto Balandera oder die Playa Coromel), Tauchgebiete und ein unvergessliches Bergland.

Sehenswürdigkeiten in La Paz sind die Strandpromenade Malecon mit vielen gemütlichen Restaurants (Spezialität fangfrischer Fisch), das Museo de Antropologia, die Plaza Constitucion, die Biblioteca de Historia de las Californias und die Kathedrale Nuestra Senora de la Paz, die 1861 auf den Ruinen einer Missionskirche erbaut wurde.

La Paz ist idealer Ausgangspunkt für Touren und mit der Fähre vom mexikanischen Festland oder per Flugzeug erreichbar.

Nachdem wir uns mit dem nötigen Reiseproviant versorgt und das Mietauto aufgetankt haben, verlassen wir La Paz auf der MEX1 Richtung Westen. Zunächst geht die Fahrt durch öde, flache, ausgetrocknete Wüstenlandschaft, und dieser erste Ausblick veranlasst DIETER FELIX zu folgendem Eintrag in sein Reisetagebuch: „...der erste Eindruck der Landschaft: erbärmlich, trocken, steinig und staubig bei sonnigen 26°C...!“

Nach wenigen Kilometern erreichen wir die ersten Ausläufer der ‚Sierra los Filos del Treinta y Cinco‘

und bald entdecken wir in den Hügeln rechts der Straße vereinzelt kleine rote Farbtupfen, die wir zunächst ignorieren. Als dann aber, nur wenige Meter weiter, die nächsten roten Punkte in der Landschaft auftauchen, nutzen wir die nächste Gelegenheit unser Auto abzustellen und ein paar Meter zurückzulaufen. Im Hang hinter uns stehen überall *Mammillaria poselgeri*, gekrönt mit unzähligen leuchtend roten Blüten. Eine unerwartete Überraschung!



Mam. poselgeri dfm3276, El Nacional (westl. La Paz), BCS

Weiter geht unsere Reise auf der MEX1, der Carretera Transpeninsular. Das Land wird hügeliger und streckenweise fahren wir zwischen zerklüfteten Hügeln, den Ausläufern der Sierra de la Gi-

ganta. Lohnend wäre ein Abstecher zur Mission San Luis Gonzaga, jedoch hindern uns die Erzählungen anderer Reisender von einer Brecha, die nur mit einem Allrad zu bewältigen ist.



Regen in Ciudad Constitucion, BCS (1993)

Wir fahren durch Ciudad Constitucion, eine größere Stadt, die nicht sehr einladend wirkt. In Ciudad Insurgentes macht die MEX1 einen scharfen Knick und wir wechseln die Fahrtrichtung: Bisher waren wir in nordwestlicher Richtung unterwegs, nun geht unsere Reise Richtung Nordosten, direkt in die Sierra La Giganta.



Ciudad Insurgentes, BCS

Je näher wir Loreto kommen, desto imposanter wird die Gebirgslandschaft der Sierra de la Giganta und umso zahlreicher werden auch die riesigen *Pachycereus pringlei*, von den Einheimischen Cardon genannt. Ein beeindruckender Anblick, der noch übertroffen wird, als wir auf einer Passhöhe westlich Punta la Aguilla einen Halt einlegen, um *Echinocereus brandegeei* zu fotografieren. Von dort aus haben wir eine spektakuläre Sicht auf den Golf von Kalifornien und bekommen damit auch einen ersten Eindruck der Vielfalt und Ausblicke auf der Baja California.



Sierra de la Giganta südl. Loreto, BCS

Und die besten Aussichten des heutigen Tages kommen noch! Als wir nach wenigen Kilometern Fahrtstrecke wieder freie Sicht auf das Meer haben, liegt malerisch unter uns die Bahia el Juncalito: Blaues Meer und weißer Sandstrand, eingerahmt von Palmen und grünen Büschen. Es ist nicht leicht, sich von diesem Anblick zu trennen.

Das letzte Highlight des heutigen Tages ist der erste Blick aus der Sierra auf den grünen Golfplatz von Loreto, links und rechts eingerahmt von einem Straßendurchbruch.



Golfplatz von Loreto, BCS

Am südlichen Ortsrand von Loreto liegt an der MEX1 der Abzweig zur Mission San Javier. Nach dem Bau einer Teerstraße durch die landschaftlich herrlichen Felsformationen der Sierra de la Giganta ist ein Besuch dieser ‚schönsten Mission der Baja California‘ sehr zu empfehlen.

Bevor wir die Mission erreichen, gibt es viele schöne Aussichten, die Anlass für Fotostopps sind. San Javier ist eine der besterhaltenen Missionen der Baja und wurde, als zweite Mission auf der Baja California, von den Jesuiten zwischen 1699 und 1758 erbaut.



Mission San Javier, Loreto, BCS

Die Mission und der zugehörige Ort hinterlassen bei uns einen bleibenden Eindruck... wir sind uns sicher: ...es war der erste, aber sicherlich nicht letzte Besuch dieser faszinierenden Sehenswürdigkeit und den Aussichten der Sierra de la Giganta.



Internationaler Flughafen MANUEL MARQUEZ DE LEON, La Paz, BCS



oben und unten: Strandpromenade Malecon in La Paz, BCS





alle Bilder dieser Seite: Strandpromenade Malecon in La Paz, BCS





Mammillaria poselgeri dfm3276, El Nacional, nördlich La Paz, BCS





Ferocactus peninsulae subsp. *santa-maria*, westl. Queretaro, BCS (1993)

Pachycereus pringlei und rechts im Hintergrund der Golf von Kalifornien, Canada la Palmilla, BCS (1993)





E. brandegeei und *Stenocereus thurberi*, Canada la Palmilla, BCS (1993)

E. brandegeei, Liguí, BCS (1993)





Bahía el Juncalito, BCS
Loreto, BCS





oben: Loreto; **unten:** unterwegs in der Sierra de la Giganta: von Loreto zur Mission San Javier, BCS





...unterwegs in der Sierra de la Giganta: von Loreto zur Mission San Javier, BCS





Blühende Kletterpflanze *Antigonon leptopus* (mexikanischer Knöterich) auf einem *Pachycormus discolor* (Elefantenbaum) nahe der Mission San Javier, BCS





linke und rechte Seite: Mission San Javier, BCS







Mission San Javier, BCS



E. brandegeei unterwegs in der Sierra de la Giganta: von San Javier nach Loreto, BCS
...unterwegs in der Sierra de la Giganta: von San Javier nach Loreto, BCS





Loreto – San Ignacio (BCS)

Die letzte Teil-Route war von unvergesslichen Landschaften geprägt. Die Übernachtung im Hotel ‚Santa Fe‘ und das Abendessen im daneben liegenden Steakhouse sowie das Frühstück im Hotelrestaurant in Loreto waren krönender Abschluss unseres Aufenthaltes!

Noch einige Anmerkungen: Loreto ist die älteste bekannte Siedlung der Baja, hat einen einmaligen Charme und war bis 1829, als ein Wirbelsturm die Stadt zerstörte, sogar Hauptstadt des Bundesstaates Baja California. Wie in vielen anderen mexikanischen Städten zielt auch hier eine historische Mission das Stadtzentrum. ‚Nuestra Señora de Loreto‘ wurde 1697 von dem Jesuiten-Pfarrer JUAN MARIA DE SALVATIERRA gegründet und ist damit die älteste Mission der Baja California. Dies allein ist aber nicht der Grund für den einzigartigen Flair der Ortschaft, sondern auch die ansprechende Gestaltung, Sauberkeit und viele andere Details tragen dazu bei.

Loreto bietet viele Freizeitbeschäftigungen wie Tauchen, Hochseeangeln, Wandern, Trekking, aber auch Walbeobachtungstouren oder einfach nur Entspannen an fast unberührten Stränden. Umweltschutz tritt aber auch hier

immer stärker in den Vordergrund, um einmalige Naturschätze zu bewahren. Dazu gehört vor allem auch der einzigartige marine Park ‚Parque Marino Nacional Bahia de Loreto‘, der sich vor der Küste befindet.

Heute fahren wir auf der MEX1 Richtung Norden, wieder durch die grandiose Gebirgslandschaft der Sierra de la Giganta, begleitet von hunderten riesiger, blühender Cardones (*Pachycereus pringlei*), den höchsten Säulenkakteen der Baja. Die ersten *E. brandegeei*-Aufnahmen sind von El Paraiso, einem Standort südlich San Juan Bautista.

Als wir 45 km nördlich Loreto (nahe Santa Rosa)



Pachycereus pringlei dfm3290, nördl. Loreto, BCS

an einen Steilhang mit blühenden *pringlei* kommen, legen wir einen Fotostopp ein... wir steigen in den Hang auf gleiche Höhe mit den Blüten und schießen mit dem Teleobjektiv unserer Digitalkamera einige Bilder! Die Blüten haben einen intensiven Ananasgeruch. An diesem Standort entdecken wir außerdem *Echinocereus brandegeei* und *Passiflora palmeri* in Blüte.

Weiter geht es dann auf einer makellosen MEX1, vorbei an den Microondas Rosarito, und nach ungefähr einer Stunde Fahrzeit

ist wieder der Golf von Kalifornien in Sicht. Wir erreichen die Strände der malerischen Bahia Concepcion. Kleine Buchten mit feinen, weißen Sandstränden und türkisblauem Wasser eignen sich hervorragend zum Baden. Die bekanntesten dürften Playa la Escondida, Playa el Coyote und Playa el Burro sowie Playa Santispac sein. Alles herrliche Strände, die zum Baden einladen und im Vergleich zur Pazifikküste aufgrund der geschützten Lage meist windstill sind!



Playa la Escondida, BCS

In den Felsen entlang der Bahia Concepcion fotografieren wir *E. brandegeei*, Ferocacteen, Mamillaren, Agaven und einiges mehr.

Weiter geht es dann Richtung Mulege. Heroica⁴⁾ Mulege liegt in einer wunderschönen Palmenoase am Rio Mulege (offiziell Rio Santa Rosalia) und wird immer stärker von Touristen frequentiert, so dass die einstige Ursprünglichkeit seit 1993 leider etwas gelitten hat. Mulege wurde bereits 1705 von Jesuiten gegründet. Die Missionskirche Santa Rosalia, 1754 von Pater FRANCISCO ESCALANTE erbaut, ist über den Palmenkronen vom Rio Mulege aus zu sehen.



Heroica Mulege, BCS

Mulege ist bei Liebhabern der Gattung *Echinoceus* vor allem als Typfundort des Taxon „*mamil-*

latus“ bekannt, das heute allgemein als Synonym zu *E. brandegeei* gestellt wird.

Die Fahrt geht weiter Richtung Norden von Mulege nach Santa Rosalia, das sich an der Ostküste der Halbinsel anschließt. Der Ort gehört bereits zum Municipio de Mulege. Von hier aus kann man mit der Fähre nach Guaymas auf dem Festland reisen. Hier befindet sich neben Holzhäusern im amerikanischen Stil auch die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit des Ortes, die fast komplett aus Stahl gebaute Santa-Barbara-Kirche⁵⁾, die von GUSTAVE EIFFEL konstruiert wurde. Die vielen Schlaglöcher der Durchgangsstraße (MEX1) sowie Industrieruinen, die als Museum vermarktet werden und teils einsturzgefährdet erscheinen, hinterlassen einen wenig einladenden Eindruck. Nördlich Santa Rosalia verstärkt sich dieser negative Eindruck durch die hier vorhandenen Abraumhalden der Kupfer-Bergbauaktivitäten der Vergangenheit in dieser Gegend.



Santa Rosalia, BCS

Santa Rosalia liegt bereits im über 25.000 km² großen ‚Reserva de la Biosfera El Vizcaino‘, in dem sich auch die Oasen bzw. Lagunen ‚San Ignacio‘ und ‚Ojo de Liebre‘ befinden. Das Schutzgebiet zählt zu den größten zusammenhängenden Lateinamerikas. Vor seiner Küste befinden sich die größten Kalbgebiete der Grauwale. Walbeobachtung ist demzufolge eine der Hauptaktivitäten in diesem Gebiet, das 1993 zum Weltnaturerbe erklärt wurde.

Auf unserem weiteren Weg Richtung Westen auf der MEX1, die hier auch südliche Grenze des Bio-

⁴⁾ Offiziell darf sich Mulege ‚Heroica Mulege‘ nennen. Dieser Titel geht auf den Amerikanisch-Mexikanischen Krieg 1846 – 1848 zurück. GENERAL SANTA ANA belagerte die berühmte Festung Alamo in San Antonio (Texas) und nahm diese auch ein. Die Truppen der Vereinigten Staaten versuchten im Gegenzug die gesamte Halbinsel Niederkalifornien für die Vereinigten Staaten zu erobern. Sie belagerten Mulege. Die Anwohner von Mulege und der umliegenden Dörfer schlugen die US-amerikanische Armee in die Flucht. Mulege wurde nicht erobert. Zur Belohnung dieser Verteidigung bekam Mulege den offiziellen Titel Heroica Mulege.

Zitat: Seite „Mulegé“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. Februar 2016, 14:48 UTC.
URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Muleg%C3%A9&oldid=151490242> (Abgerufen: 8. November 2016, 06:39 UTC)

⁵⁾ siehe nächste Seite

sphären Reservates El Vizcaino ist, kommen wir nach einigen Kilometern Fahrt an den Abzweig zu den ‚Volcan de las Tres Virgenes‘, einem Komplex von drei Vulkanen unterschiedlichen Alters. El Viejo, der älteste, El Azufre, der mittlere und El Virgen, der jüngste und mit Abstand der auffälligste,

gleichzeitig auch Namensgeber des Komplexes. Die ‚Drei Jungfrauen‘ haben die stattliche Höhe von bis zu 1.920 m.

Endstation des heutigen Reiseabschnittes ist San Ignacio, wo wir im Hotel Desert Inn übernachten.

⁵⁾ Die Kirche wurde 1884 von GUSTAVE EIFFEL, dem Erbauer des Eiffelturms in Paris, als Prototyp für Missionskirchen in französischen Kolonien entworfen, 1887 gebaut und 1889 auf der Weltausstellung in Paris ausgestellt und prämiert. Sie sollte ursprünglich nach Afrika gebracht werden, wurde aber 1894, in ihre Einzelteile zerlegt, von CHARLES LAFORGUE, dem Direktor der Compagnie du Boleo, in einem Lagerhaus in Belgien entdeckt. Er kaufte sie, ließ sie nach Santa Rosalia verschiffen und 1897 dort aufbauen.

Zitat: Seite „Santa Rosalía“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. September 2016, 20:43 UTC.

URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Santa_Rosal%C3%ADa&oldid=158249540 (Abgerufen: 5. November 2016, 13:20 UTC)

E. brandegeei dfm3284, nördlich Abzweig Santa Rosa, nördlich Loreto, BCS





E. brandegeei, El Paraiso, BCS (1993)





Pachycereus pringlei (Cardon) dfm3290, nördlich Abzweig Santa Rosa, nördlich Loreto, BCS

Passiflora palmeri am Standort dfm3284, nördlich Abzweig Santa Rosa, nördlich Loreto, BCS





Apodemia mejicanus desertii auf *Passiflora palmeri* am Standort dfm3284, nördlich Loreto, BCS
 Blick vom Standort dfm3284, nördlich Abzweig Santa Rosa, nördlich Loreto, BCS





MEX1: Militärkontrolle - unterwegs in der Sierra de la Giganta, nördlich Loreto, BCS

MEX1: unterwegs in der Sierra de la Giganta, nördlich Loreto, BCS





alle Bilder: MEX1: unterwegs in der Sierra de la Giganta, nördlich Loreto Richtung Bahia Concepcion, BCS





alle Bilder: MEX1: unterwegs in der Sierra de la Giganta, nördlich Loreto Richtung Bahía Concepción, BCS;
ganz unten typisch mexikanisches Restaurant am Straßenrand





MEX1: *Pachycereus pringlei*, Sierra de la Giganta, nördlich Rosarito, BCS (1993)
Playa El Coyote, Bahía Concepción, im Vordergrund *Fero. rectispinus*, BCS (1993)



Playa El Coyote, Bahia Concepcion, im Vordergrund *E. brandegeei*, BCS (1993)





Playa El Coyote, Bahia Concepcion, im Vordergrund *E. brandegeei*, BCS (1993)

Fero. rectispinus, Playa el Coyote, Bahia Concepcion, BCS (1993)





Fero. rectispinus, Playa el Burro, Bahía Concepción, BCS (1993)

E. brandegeei dfm3291, südlich San Buenaventura, Bahía Concepción, BCS





Playa el Burro, Bahía Concepción, BCS



oben: Playa la Escondida, Bahía Concepción, BCS (1993); **unten:** Playa Santispac, Bahía Concepción, BCS (1993)





E. brandegeei dfm3291, südlich San Buenaventura, Bahia Concepcion, BCS





Standort dfm3291, südlich San Buenaventura, Bahía Concepción, BCS



oben und unten: Bahía Concepción, BCS





alle Fotos: Heroica Mulegé, BCS, unten mit dem Rio Mulegé





E. brandegeei ,*mamillatus*' , Mulege, BCS (1993)





oben: Mission Santa Rosalia Mulege, BCS (1993); **Mitte:** Estacion Microondas Tiburon (südl. Mulege), BCS (1993); **unten:** Sonnenuntergang an der Playa San Lucas, BCS (1993)



Agave weberi, an der Mission Mulege, BCS (1993)





alle Fotos: Santa Rosalia, BCS - ganz unten: Santa Barbara Fertigteil-Kirche von GUSTAVE EIFFEL





Abraumhalden kurz hinter Santa Rosalia, BCS
 Abzweig Volcan de las Tres Virgenes, BCS





Standort dfm3297, Abzweig las Tres Virgenes, BCS - im Hintergrund der Vulkan El Virgen
Mam. angelensis dfm3298, Abzweig las Tres Virgenes, BCS





E. brandegeei dfm3297, Abzweig las Tres Virgenes, BCS
Volcan de las Tres Virgenes, BCS (1993)





Volcan de las Tres Virgenes, BCS (1993)

Fero. peninsulae, Las Tres Virgenes, BCS (1993)





Fero. x californicus u. *Agave cerulata* subsp. *subcerulata*, Cerro Colorado, östlich San Ignacio, BCS (1993)
 MEX1: unterwegs östlich San Ignacio, BCS



grüne Palmenoase von San Ignacio, BCS



San Ignacio – Guerrero Negro (BCS)

Die Übernachtung im Hotel Desert Inn war im Vergleich zu anderen Hotels unserer Reise zu teuer und die Küche des Hotel-Restaurants war schlecht sortiert.



Hotel Desert Inn, San Ignacio, BCS

Der heutige Teilabschnitt unserer Reise wird uns durch das Schutzgebiet ‚Reserva de la Biosfera El Vizcaino‘ an die Grenze der beiden Bundesstaaten Baja California Sur zu Baja California Norte führen.

Bevor wir starten noch einige Anmerkungen zu San Ignacio und dem Biosphärenreservat El Vizcaino.

In der eher trockenen und lebensfeindlichen Wüste wirkt die grüne Palmenoase San Ignacio wie eine Erscheinung aus einer anderen Welt. Tausende Dattelpalmen, Feigen- und Orangenbäume wachsen hier dank eines Flusses, der nur hier an

die Oberfläche tritt und angestaut wird. San Ignacio wurde 1728 von Jesuiten als Mission gegründet. An der Plaza kann man heute noch die imposante Missionskirche San Ignacio de Loyola bewundern.

Verwaltungstechnisch gehört das Schutzgebiet und UNESCO-Welterbe ‚Reserva de la Biosfera El Vizcaino‘ zum Municipio Mulege. Namensgeber war der spanische Abenteurer, Segler und Soldat SEBASTIAN VIZCAINO, der um 1602 diese Gegend bereiste.

Die Flora und Fauna der Vizcaino ist sehr vielfältig:

- Insgesamt sind ungefähr 470 Pflanzenarten bekannt. Neben den überall anzutreffenden Kakteen und Agaven gibt es Akazien, Mangroven, Makroalgen und vieles mehr.
- Im Reservat leben etwa 200 Vogelarten und an den Stränden finden sich Eiablagegebiete von vier bedrohten Wasserschildkrötenarten. Im Winter sammeln sich in den Lagunen zahlreiche Grauwale, um hier nach langer Wanderung ihre Kälber zu gebären.

In Höhlen und Felsüberhängen der Sierra de San

Francisco gibt es zahlreiche Felsmalereien, die als bedeutendste prähistorische Zeichnungen in Baja California gelten.

Unsere Reise geht zunächst auf der MEX1 Richtung Nordwesten. Auch hier ist die Straße in einem sehr guten Zustand und so kommen wir schnell voran. Vor uns die Silhouette der Sierra de San Francisco, unser erstes Ziel. *Pachycereus pringlei*, der bisher überall am Straßenrand die bestimmende Pflanze war, wird mehr und mehr von *Yucca valida*, von den Einheimischen Datilillo genannt, abgelöst.



MEX1: Landschaft nördlich San Ignacio, BCS

Je näher wir dem Abzweig in die Sierra kommen, desto mehr steigt die Spannung, denn wir wissen nicht was uns erwartet. Andere Reisende haben in ihren Erzählungen meist von einer Schotterstraße in mehr oder weniger gutem Zustand berichtet. Unsere weiteren Aktivitäten werden von dieser abhängig sein.



Blick in die Sierra de San Francisco, BCS

Nach 44,3 km Fahrtstrecke haben wir den Abzweig erreicht und die Überraschung ist riesig: Hier beginnt eine gut ausgebaute Teerstraße, die uns ‚sierrawärts‘ führen wird. ...und die Überraschungen gehen weiter. Nach wenigen Kilometern Fahrt, wir können von hier aus noch die MEX1 erkennen, entdecken wir links und rechts in den Randstreifen überall blühende *Ferocactus peninsulae* subsp. *viscainensis*. Ein wunderschöner Anblick, der es uns nicht leicht macht das Fotografieren zu beenden und weiterzufahren. Dieser grandiose Anblick begleitet uns noch

länger auf der Fahrt in die Sierra... immer wieder halten wir und fotografieren diese Schmuckstücke.



Caliandra californica dfm3318, Sierra de San Francisco, BCS

Auf der ersten Anhöhe in den Bergen dann auch noch *E. brandegeei*, *Mammillaria albicans* und mehrere Cereen und *Dudleya spec.* Von hier aus genießen wir noch einmal die Sicht entlang dem hellen Band der neuen Teerstraße zurück bis zur MEX1.

Wir fahren weiter durch eine herrliche Gebirgslandschaft bis zum Ende der Teerstraße, von hier aus sind die Häuser von San Francisco de la Sierra zu sehen. Dann machen wir uns wieder auf den Rückweg zur MEX1.

Das Glück hält für uns noch einige Überraschungen bereit. Nach wenigen Metern entdecken wir hoch oben auf einem Straßendurchbruch eine blühende Pflanze, die uns zum nächsten Foto-stopp animiert: Es ist eine Spezies, die wir aus diversen Publikationen von Baja-Reisenden kennen und die bisher als *E. engelmannii* bezeichnet wurde, eine Klassifizierung, die wir bereits bei der ersten Ansicht in Frage stellen müssen. An diesem Standort finden wir nur diese eine Pflanze und einige *E. brandegeei*.



Myrtillocactus cochal dfm3320, Sierra de San Francisco, BCS

Wir sind noch nicht lange unterwegs, als wir im Lavageröll am Straßenrand viele dieser ‚*Echinocereus*-Spezies‘, die hier hinsichtlich Bedornung und Sprossverhalten sehr variabel sind, entdecken. Als Begleitflora stehen hier verschiedene *Cereen*, *Cylindropuntien*, *Ferocactus peninsulae* subsp. *vizcainensis* und *Mammillaria albicans* sowie *E. ferreirianus*.

Dann geht es wieder zurück zur MEX1 und weiter Richtung Nordwesten. Da wir wegen der sehr guten Straßenverhältnisse schneller unterwegs sind als ursprünglich gedacht, entschließen wir uns zu einem Abstecher von Vizcaino nach Bahia Asuncion und wenn möglich weiter nach Hipolito, dem Typstandort von *Echinocereus maritimus* subsp. *hancockii*.



unterwegs von Vizcaino zur Bahia Asuncion, BCS

Von Vizcaino aus fahren wir auf einer über viele Kilometer schnurgeraden Teerstraße durch die heiße Vizcaino-Wüste, die nur durch wenige niedrige Büsche Leben zeigt. Weiter geht es vorbei an Salzseen, den Ausläufern der Salinas de Guerrero Negro und durch Treibsandebenen. Zu unserer Überraschung entdecken wir hier unterwegs vereinzelt blühende *Ferocactus fordii*, deren Scheitel teilweise komplett mit Treibsand zugeweht sind.

Schnell erreichen wir die Bahia Asuncion und nachdem wir einige hundert Meter auf einer waschbrettartigen Brecha Richtung Hipolito durchgeschüttelt werden, entschließen wir uns, zur MEX1 zurückzukehren und unsere Fahrt Richtung Guerrero Negro fortzusetzen.



waschbrettartige Brecha von Bahia Asuncion nach Hipolito, BCS

Etwa auf halbem Weg zwischen Vizcaino und Guerrero Negro gibt es einen Abzweig zum kleinen Minenort El Arco, weiter nach Pozo Aleman und San Francisquito, für Kakteenliebhaber keine unbekannten Namen. In der bisherigen Literatur gibt es wenig Einladendes für eine Tour dorthin. Nur für Abenteurer, die die Einsamkeit lieben, ein robustes Gefährt mit großer Bodenfreiheit und etwas Findigkeit bei der Orientierung haben, scheint diese Strecke empfehlenswert.



alte Teerstraße südwestlich El Arco, BCS (1993)

Noch vor El Arco beginnt, was früher eine Teerstraße war und heute ein Flickenteppich mit mehr Schlaglöchern als Asphalt ist. Es ist besser, die sandigen Fahrspuren neben der ‚Straße‘ zu benützen. Entlohnt wird man mit vielen herrlichen Kakteenstandorten. Bei unserem Baja-Besuch im Frühjahr 2016 ist eine neue Straße im Bau.

Auch die Laguna Ojo de Liebre, kurz vor Guerrero Negro, ist einen Besuch wert. Sie ist Teil des Biosphärenreservates Vizcaino und wichtiger Lebensraum für die Vermehrung und Überwinterung der Grauwal und anderer Säugetiere, wie der Kalifornische Seelöwe oder der Blauwal. Auch vier Arten von gefährdeten Meeresschildkröten sind hier heimisch. Die Lagune ist im Winter außerdem ein wichtiges Refugium für Wasservögel.

Unser Endziel dieser Tour ist das ‚Halfway Inn‘, ein Hotel außerhalb Guerrero Negro an der MEX1 nahe der Grenze von Baja California Sur zu Baja California Norte.





Missionskirche San Ignacio de Loyola, BCS (1993)

MEX1: unterwegs bei Loma Merino, westlich San Ignacio, BCS (1993)





Mammillaria brandegeei, westlich San Ignacio, BCS (1993)

E. brandegeei, westlich San Ignacio, BCS (1993)





MEX1: westlich San Ignacio, BCS (1993)

Corynopuntia invicta, westlich San Ignacio, BCS (1993)





MEX1: östlich Rancho FISHER, nordwestlich San Ignacio, BCS (1993)





MEX1: östlich Rancho Fisher, nordwestlich San Ignacio, BCS (1993)

MEX1: unterwegs nördlich San Ignacio, BCS





oben: MEX1: unterwegs nördlich San Ignacio, BCS; **Mitte:** Blick in die Sierra de San Francisco, BCS;
unten: *E. brandegeei* dfm3302, Sierra de San Francisco, BCS





linke und rechte Seite: *Ferocactus peninsulae* subsp. *viscaianensis* dfm3301, Sierra de San Francisco, BCS





linke und rechte Seite: *Ferocactus peninsulae* subsp. *viscainensis* dfm3301, Sierra de San Francisco, BCS







E. brandegeei dfm3310, Sierra de San Francisco, BCS

E. brandegeei dfm3317, Sierra de San Francisco, BCS







Echinocereus spec. dfm3319 (Hybride?), Sierra de San Francisco, BCS





Echinocereus spec. dfm3319 (Hybride?), Sierra de San Francisco, BCS

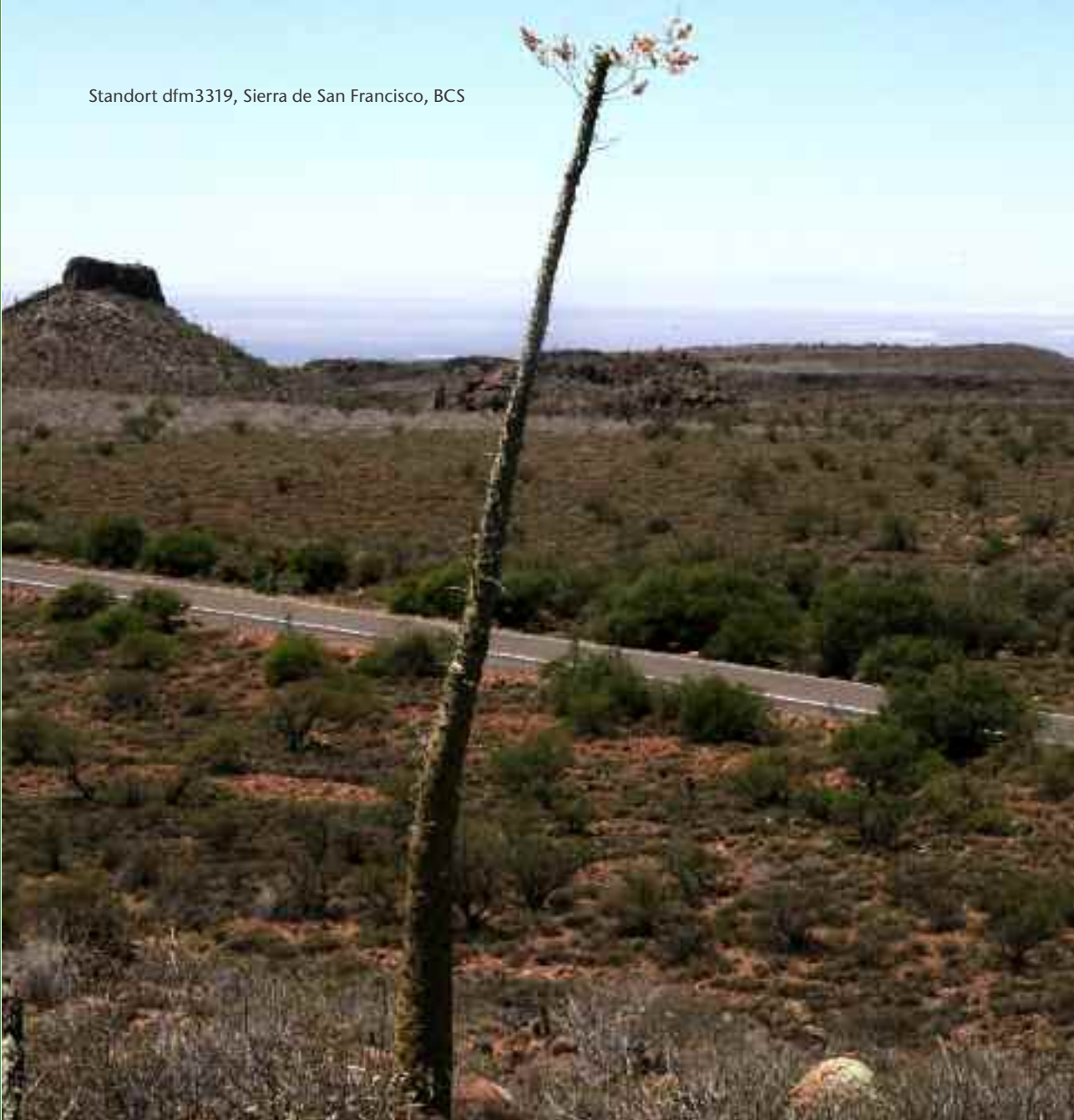




Echinocereus spec. dfm3319 (Hybride?), Sierra de San Francisco, BCS



Standort dfm3319, Sierra de San Francisco, BCS



Blick aus der Sierra de San Francisco Richtung MEX1, BCS







unterwegs von Vizcaino nach Bahia Asuncion: roter Salzsee der Salinas de Guerrero Negro, BCS
Ferocactus fordii dfm3412, östlich Bahia Asuncion, BCS





Ferocactus fordii dfm3412, östlich Bahia Asuncion, BCS
unterwegs auf der Rückfahrt von Bahia Asuncion zur MEX1, BCS





Ferocactus fordii dfm3412, östlich Bahia Asuncion, BCS
Bahia Asuncion, BCS





MEX1: *Stenocereus gummosus*, unterwegs bei Las Palomas, nördlich Vizcaino, BCS (1993)
Ferocactus fordii, südöstlich Benito Juarez (Straße Richtung El Arco), BCS (1993)





Mammillaria lousiae, südöstlich Benito Juárez (Straße Richtung El Arco), BCS (1993)
unterwegs auf der Straße Richtung El Arco, BCS (1993)





unterwegs auf der Straße Richtung El Arco, BCS (1993)





unterwegs auf der Straße Richtung El Arco, BCS (1993)
unterwegs südwestlich El Arco, BCS (1993)





E. brandegeei, unterwegs von El Arco Richtung Pozo Aleman, BCS (1993)





Geisterstadt Pozo Aleman, BCS (1993)

blühende Vizcaino-Wüste bei La Bombita, südlich Guerrero Negro, BCS (1993)





Guerrero Negro (BCS) – Catavina (BCN)

Guerrero Negro (Schwarzer Krieger): Den Namen erhielt die Stadt von dem amerikanischen Schiff ‚Black Warrior‘, das hier 1885 versank, weil es mit Walöl überladen war. Die Stadt grenzt an das Biosphärenreservat El Vizcaino und ist auch der perfekte Ausgangspunkt, um zum ‚Parque Nacional de la Ballena Gris‘ (Grauwal-Nationalpark) zu gelangen. Zwischen Januar und März ist hier Hochsaison, um in der Lagune Ojo de Liebre die Meeressäuger zu beobachten, die hierher kommen, um ihren Nachwuchs zur Welt zu bringen.

Dieser Waltourismus, aber auch die kommerzielle Salzgewinnung ist von großer wirtschaftlicher Wichtigkeit für den Ort.

Die Lagune ist auch ein faszinierendes Ökosystem und Heimat für viele Vögel und gigantische Ciriopflanzen (*Idria columnaris*), die bis zu 500 Jahre alt werden können, aber auch Cardon-Kakteen (*Pachycereus pringlei*) sind hier zu finden. Ihre Fähigkeit Wasser zu speichern, hat sie zu wahren Überlebenskünstlern in dieser lebensfeindlichen Wüste gemacht.

Nur wenige hundert Meter nördlich Guerrero Negro ist der Übergang vom Bundesstaat Baja California Sur zum Bundesstaat Baja California Norte.



Hotel The Halfway Inn, Guerrero Negro, BCS

Der gestrige Abend im Hotel ‚Halfway Inn‘ wird uns in guter Erinnerung bleiben. Das Hotel selbst erinnert eher an die großzügigen Hotels der amerikanischen Rinderbarone in Texas. Die Eingangshalle ist riesig, die Zimmer sauber! Der Innenhof könnte etwas mehr Pflege vertragen. In der Küche des Hotel-Restaurants wird hervorragender frischer Fisch zubereitet, als Aperitif serviert der Chef des Hauses ‚die größte Margarita der Baja‘... er hat uns nicht zuviel versprochen, vielleicht war es sogar die größte Margarita Mexikos, die er in einem ‚Pokal‘ zubereitet hatte.

Nach einem vorzüglichem Frühstück und dem Versprechen, dass wir auf jeden Fall wiederkommen, geht es wieder auf die MEX1 Richtung Norden. Unsere Reise soll heute bis nach Catavina führen und bereits beim Start ist bei uns eine innere Spannung und Hoffnung, denn eines unserer Tagesziele ist die Suche nach *Echinocereus lindsayi*. Die Pflanzen zu finden ist sicherlich der Traum eines jeden Echinocereenfreundes, der in diese Gegend kommt.

Wir fahren in den nördlichen Bundesstaat Baja California Norte (BCN, offiziell Baja California) zunächst durch eine flache Wüstenlandschaft ohne höheren Pflanzenbewuchs. Schon nach wenigen Kilometern Fahrt sehen wir links und rechts der Straße auf dem Brachland Massen von *Dudleya*... eine Menge, wie wir sie bisher noch nicht gesehen haben. Leider gibt es zu diesen Pflanzen wenig Informationen, so dass wir zunächst nicht in der Lage sind, eine Zuordnung vorzunehmen. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen: *Dudleya* ist eine Gattung, die uns auch im weiteren Verlauf der Reise fast täglich und an vielen Standorten beschäftigen wird.



Dudleya spec. dfm3324, nördlich Guerrero Negro, BCN

Hier an diesem Standort überrascht uns auch eine Pflanze, die wir eigentlich in Afrika erwartet hätten: *Mesembryanthemum crystallinum*, sie wird auch als Eiskraut, Eisblume, Soda- oder Mittagsblume bezeichnet. Uns fasziniert die silbrig glitzernde Oberfläche und die dicht mit glasigen Papillen, die wie Kristalle aussehen, besetzte Blattoberfläche. Es handelt sich hierbei um eine Pflanze, die im südlichen Afrika, dem Mittelmeerraum, den kanarischen Inseln, auf Madera und den Azoren heimisch ist, sich aber invasiv auf der Baja ausgebreitet hat und im nördlichen Bundesstaat Baja California Norte sehr häufig und in großer Anzahl anzutreffen ist.



Mesembryanthemum crystallinum, nördlich Guerrero Negro, BCN

Wir befinden uns hier bereits im ‚Valle de los Cirios‘ (übersetzt: Tal der Kerzen). Mit ca. 25.217

km² Fläche ist das im südlichen Teil von BCN gelegene Schutzgebiet für Flora und Fauna das größte Naturschutzgebiet Mexikos und grenzt im Süden an das nahezu gleich große Schutzgebiet El Vizcaino.

Das Naturschutzgebiet verdankt seinen Namen den hier vorkommenden *Idria columnaris*, von den Einheimischen Cirio genannt. Mit einer einzigen Ausnahme (kleines Gebiet in Sonora) kommen diese Pflanzen nur hier auf der Baja, zwischen den südlichen Ausläufern der Sierra de San Pedro Martir und dem Nordrand der Sierra San Borja vor. Die sukkulenten Pflanzen können bis zu 20 m hoch werden und sind in der Trockenzeit blattlos. Erst nach Regenfällen wachsen an den stacheligen Seitentrieben kleine runde Blätter, die Stoffwechsel und neues Wachstum ermöglichen. Von Juli bis Oktober erscheinen an der Spitze cremefarbene Blüten. Bis zur ersten Blüte müssen allerdings ca. 100 Jahre vergehen.



Landschaft unterwegs nördlich Guerrero Negro, BCN

Auf unserer Reise Richtung Norden durchqueren wir Hügelketten, aber auch große Ebenen mit dominierenden *Pachycereus pringlei*, *Yucca valida*, aber auch außerirdisch anmutenden *Idria columnaris*... und immer wieder schöne, interessante Landschaften, die zum Fotostopp einladen.

Einen dieser Stopps machen wir 48 Kilometer nördlich Guerrero Negro im ebenen Gelände. *Echinocereus maritimus*, teils sehr große Gruppen mit mehr als 100 Trieben, Ferocacteen, *Stenocereus eruca*, Mammillarien, Yuccas und andere Sukkulenten sind hier reichlich vorhanden.

Auch beim nächsten Stopp 20 km weiter, nur wenige Kilometer vor Rosarito, können wir wieder *Dudleya spec.*, *E. maritimus* (die meisten Pflanzen mit frischem Neutrieb) und noch viele andere

Pflanzen fotografieren. Es sind wahre Kakteenparadiese, die wir bis hierher gesehen haben und die Zeit ist leider immer zu kurz, um sich intensiv mit diesen Habitaten und deren Umgebung beschäftigen zu können.

Eine interessante Route führt von Rosarito Richtung Osten nach San Borja. Ein Abenteuer und auch eine ‚Fahrt ins Ungewisse‘ auf einer Brecha, deren Zustand in vielen Erzählungen mit schlecht bis sehr schlecht bewertet wurde. San Borja ist eine Ortschaft, deren Namen vor allem Echinoceereenfreunden gut bekannt ist.



Brecha westl. Mission San Borja, BCN (1993)

Von Rosarito an der MEX1 bis zur Mission ‚San Francisco de Borja Adac‘ (gegr. 1762) sind es 35 km. Mit ein paar Fotostopps braucht man dreieinhalb Stunden. Bis km 21, hier steht das erste Hinweisschild ‚Mission‘, ist die Brecha gut befahrbar. Erst jetzt kann man sicher sein, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet. Danach geht es durch ein trockenes Flussbett mit kleinen und großen Kieselsteinen. Die letzten 14 Kilometer befindet sich die Brecha im übelsten Zustand. 1993 kamen wir bei bedecktem Himmel an der Mission an. Der Hang nordöstlich der Mission schien uns interessant, weshalb wir ihn auch sofort nach Kakteen absuchten. Der Artenreichtum an Kakteen ist sehr groß, allerdings waren damals die Lichtverhältnisse zum Fotografieren sehr schlecht. Wir erkundeten noch einen Hügel nördlich der Mission bevor wir uns entschlossen, die Mission wieder zu verlassen. Ohne Fotostopp brauchten wir zurück zur MEX1 zwei Stunden.

Von Rosarito bis zu unserem nächsten Standort sind es nur wenige Kilometer. Wir sind jetzt etwa 80 Kilometer nördlich Guerrero Negro, als wir rechts der Straße im Flachland zahlreiche Cirios,

Stenocacteen, blühende Agaven und auch blühende *Ferocactus gracilis* subsp. *coloratus* sehen. Dieses Areal mit einem Gebirgszug im Hintergrund fasziniert uns und so legen wir den nächsten Fotostopp ein. Schon nach wenigen Metern finden wir auch noch *E. maritimus* und... wir würden am liebsten einen Freudentanz beginnen... überall stehen hier zu hunderten blühende *Mammillaria blossfeldiana*. Dieses Habitat ist einmalig und der Höhepunkt des bisherigen Tages. Es ist schwierig diese fantastischen Blüten zu beschreiben. Sind sie weiß mit dunkelrosa bis magenta Mittelstreifen oder dunkelrosa bis magenta mit weißen Blütenblatträndern? Über hundert Bilder von diesen wunderschönen Pflanzen landen auf den Speicherkarten unserer digitalen Kameras, bevor wir weiter Richtung Norden fahren. Dieses Habitat mit einer sehr großen Vielfalt sukkulenter Pflanzen hat das Prädikat ‚Fünf Sterne Kakteenparadies‘ verdient.



Mam. blossfeldiana dfm3344, nördlich Guerrero Negro, BCN

Wir fahren auf geraden, endlos erscheinenden Straßen durch weite, vereinzelt mit Hügeln durchsetzte Ebenen bis zum Abzweig Bahia de los Angeles bei Parador Punta Prieta. Eine sehr gute Teerstraße führt von hier aus Richtung Osten und lädt zu einem kurzen Abstecher zur ‚Bucht der Engel‘ ein.

Die wunderschöne Bucht erstreckt sich entlang der Ostküste der Baja California. Der kleine ‚Umweg‘ dorthin lohnt sich auf jeden Fall, denn bereits unterwegs fahren wir durch eine wunderschöne Landschaft voller Cirios, Elefantenbäumen und Cardones. Je näher wir der Küste kommen, desto atemberaubender wird das Panorama der Landschaft und der teils tiefblauen Farbe des Wassers. Auch die vorgelagerten Inseln, die größte davon die ‚Isla Angel de la Guarda‘, wären sicher-

lich einen Besuch wert.



Bahia de los Angeles, BCN (1993)

Ein letzter Stopp kurz vor der Laguna Chapala bevor wir dann auf unser letztes Ziel des heutigen Tages zusteuern... einem Standort von *E. lindsayi* südlich Catavina. Sehr hilfreich dieses Habitat zu finden, sind für uns GPS Daten. Ein Foto des Hügels, auf dem die Pflanzen stehen sollen haben wir auch, da wir aber aus der falschen Richtung kommen, ist die charakteristische Form des Berges nicht zu erkennen und wir fahren zunächst an der Abfahrt vorbei. Wir kehren um und diesmal finden wir die richtige Fahrspur.

Wir stellen unser Auto ab und dann geht es das letzte Stück zu Fuß hinauf in die Sierra, denn dort oben sollen die Pflanzen stehen. Die Spannung steigt bei jedem Schritt. Oben auf dem Hügel an-

gekommen beginnt dann die Suche und als wir fast schon aufgeben wollen, entdecken wir den ersten *lindsayi*. Es ist eine etwa 8 cm große Pflanze mit kleinem Ableger, die Blütenreste, aber auch große Knospen aufweist. Ohne diese Blütenreste hätten wir die Pflanze im niedrigen Buschbewuchs sicherlich übersehen.

Nun aber sind wir wieder motiviert, denn wir sind am richtigen Ort. Und so finden wir hier oben noch vier weitere Pflanzen, die alle etwa die gleiche Größe aufweisen. Eine davon in Blüte, eine zweite kurz vor dem Verblühen. Zufrieden treten wir dann den Rückweg bergab Richtung Auto-parkplatz an. Und heute meint es das Glück besonders gut mit uns. Wir sind bereits einige Meter den Hügel hinabgelaufen, als uns aus den niedrigen Büschen etwas Rosarotes entgegenleuchtet... ein blühender *lindsayi*. Bis wir unten bei unserem Fahrzeug sind, haben wir weitere fünf Pflanzen gefunden, vier davon in Blüte.

Für uns gehen damit unsere kühnsten Wünsche in Erfüllung und so fahren wir gut gelaunt und glücklich die letzten Kilometer nach Catavina, wo wir heute übernachten wollen. Es wird Sie sicherlich nicht verwundern: Zur Feier des Tages stoßen wir abends im Hotel auf einen sehr erfolgreichen Tag mit einem (oder zwei?) Cervezas an und auch ein Gläschen Tequila darf nicht fehlen!



E. lindsayi dfm3351, südlich. Catavina, BCN



Dudleya gatesii dfm3324, nördlich Guerrero Negro, BCN

weiße Sarafan-Wanderdünen am Pazifik, 10 km nördlich Guerrero Negro, BCN (1993)





MEX1: unterwegs bei Los Olivos, nördlich Guerrero Negro, BCN (1993)

MEX1: endlose Weite bei Villa Jesus Maria, nördlich Guerrero Negro, BCN (1993)







E. maritimus dfm3326, MEX1 nördlich Abzweig La Trinidad, BCN





E. maritimus dfm3326, MEX1 nördlich Abzweig La Trinidad, BCN
Standort dfm3326, MEX1 nördlich Abzweig La Trinidad, BCN





MEX1: Landschaft bei El Salinito, 64 km nördlich Guerrero Negro, BCN (1993)

Fero. gracilis subsp. *coloratus*, El Salinito, 64 km nördlich Guerrero Negro, BCN (1993)





E. maritimus dfm3335, MEX1 nahe El Sacrificio, BCN





MEX1: Rosarito, Beginn der Brecha nach San Borja, BCN (1993)

Rosarito – San Borja km 7, Landschaft mit *Pachycereus pringlei* und *Idria columnaris*, BCN (1993)





Rosarito – San Borja km 11, doppelspurige Brecha zur Mission, BCN (1993)

Rosarito – San Borja km 19, Mesas mit *Opuntia cholla* in der Sierra San Borja, BCN (1993)



Rosarito – San Borja km 18, ausgewaschene und ausgefahrene Brecha auf halbem Weg zur Mission, BCN (1993)





Rosarito – San Borja km 23, bei San Ignacio verläuft die ‚Straße‘ im Flussbett, BCN (1993)





nach dreieinhalb Stunden Fahrt Ankunft an der Mission San Francisco de Borja, BCN (1993)
der Ort San Borja, BCN (1993)





Kakteenhabitat nördlich der Mission San Borja, BCN (1993)

riesige Gruppe *Mam. setispina* (über 2 m) und *Fero. peninsulae* subsp. *viscainensis*, San Borja, BCN (1993)





Echinocereus engelmannii, San Borja, BCN (1993)

Echinocereus engelmannii-Gruppe und *Pachycereus pringlei*, San Borja, BCN (1993)





Echinocereus ferreirianus, San Borja, BCN (1993)

Standort dfm3342, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN











Fero. gracilis subsp. *coloratus* dfm3345, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN



Mam. blossfeldiana dfm3344, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN





Mam. blossfeldiana dfm3344, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN





Mam. blossfeldiana dfm3344, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN





Mam. blossfeldiana dfm3344 mit Bestäuber, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN
E. maritimus dfm3342, südlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN



Agave shawii am Standort dfm3342, südlich Abzweig Santa Rosalilita, BCN





Landschaft westlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN (1993)





MEX1: unterwegs zwischen Guerrero Negro und Abzweig Santa Rosalillita, BCN





Mam. spec. (Naturhybride?), nördlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN (1993)

E. maritimus, nördlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN (1993)





Fero. gracilis subsp. *coloratus*, nördlich Abzweig Santa Rosalillita, BCN (1993)



MEX1: unterwegs südlich Abzweig Bahia de los Angeles, BCN





MEX1: Kakteenlandschaft unterwegs bei Rancho la Bachata, südlich Abzweig Bahia de los Angeles (1993)
Fero. gracilis subsp. *coloratus*, Rancho la Bachata, südlich Abzweig Bahia de los Angeles (1993)





Kakteenlandschaften bei Parador Punta Prieta, am Abzweig zur Bahía de los Angeles (1993)





Mam. hutchisoniana, 10 km östlich Parador Punta Prieta, BCN (1993)
Mesa la Cantera, 21 km östlich Parador Punta Prieta, BCN (1993)





Fero. gracilis subsp. *coloratus*, Mesa la Cantera, 21 km östlich Parador Punta Prieta, BCN (1993)





Sierra Salorio, nordwestlich Bahia de los Angeles, BCN (1993)

Sandverbenen (*Abronia gracilis*), Sierra Salorio, nordwestlich Bahia de los Angeles, BCN (1993)





die Bahia de los Angeles vom Aussichtsort Columpio, 8 km nördlich Bahia de los Angeles, BCN (1993)



MEX1: unterwegs nördlich Abzweig Bahia de los Angeles, BCN (1993)



linke und rechte Seite: *Fero. gracilis* dfm3350, südlich Laguna Chapala, BCN





linke und rechte Seite: *Fero. gracilis* dfm3350, südlich Laguna Chapala, BCN







linke und rechte Seite: *E. lindsayi* dfm3351, südlich Catavina, BCN







E. lindsayi dfm3351, südlich Catavina, BCN





E. lindsayi dfm3351, südlich Catavina, BCN





E. engelmannii, südlich Jaraguay, BCN (1993)





E. engelmannii, südlich Jaraguay, BCN (1993)

E. engelmannii u. *Fero. acanthodes* subsp. *tortulispinus*, südlich Jaraguay, BCN (1993)





Kakteenstandort südlich Jaraguay, BCN (1993)

E. engelmannii, südlich Jaraguay, BCN (1993)





Landschaft mit *Ferocactus gracilis* bei Jaraguay, BCN (1993)



MEX1: unterwegs nördlich Jaraguay, BCN





oben und **Mitte**: MEX1: unterwegs zwischen Jaraguay und Catavina; **unten**: ‚Mexikanisches Restaurant‘, BCN





E. engelmannii, 7 km südwestlich San Ignacio, südlich Catavina, BCN (1993)

E. engelmannii und *Fero. gracilis*, 7 km südwestlich San Ignacio, südlich Catavina, BCN (1993)



Catavina Boulder Field, nahe Catavina, BCN (1993)



Catavina – Vicente Guerrero (BCN)

„...Catavina ist ein kleiner Ort im mexikanischen Bundesstaat Baja California und besitzt die einzige Tankstelle im Umkreis von 100 Kilometern...“ diese Information liest man häufig, wenn man Informationen zu diesem Ort im Internet sucht.

Im Jahr 2010 hatte Catavina 159 Einwohner, heute dürften es kaum mehr sein und eine Tankstelle sucht man hier vergeblich. Als wir im Frühjahr 2016 hier waren, gab es nur ‚fliegende Händler‘ an der MEX1, die Treibstoff aus Kanistern verkauften. Wer sich in diese Gegend begibt, sollte auf jeden Fall rechtzeitig vorher volltanken!

Hotel Mision Inn, Catavina, BCN



Neben den doch sehr einfachen Cabanas gibt es ein einziges Hotel, das Mision Inn. Es hat eine einfache Ausstattung und ist im Vergleich zu anderen Hotels auf der Baja, die wir während unserer Reisen aufsuchten, sehr teuer. Im Frühjahr 2016 kostete eine Übernachtung 1.200 Peso. Das Personal in Hotel und Restaurant war nicht besonders

freundlich. Einige Gerichte der Speisekarte waren nicht vorrätig. Was wir aus der Küche bekamen war nicht gut, aber teuer! Wer hier nicht unbedingt übernachten muss, sollte dies in Guerrero Negro oder Vicente Guerrero tun.

Catavina liegt in der ‚Desierto Central de Baja California‘, die zum größten Teil unter Naturschutz steht. Hier findet man sehr viele verschiedene Kakteenarten und andere Sukkulenten, viele von ihnen sind auf der Baja endemisch.

Ein Highlight dieser Gegend ist das ‚Catavina Boulder Field‘ mit seinen gerundeten Felsblöcken, das bis wenige Kilometer vor El Marmol reicht (Abzweig an der MEX1). Die ganze Gegend wirkt wie ein von Riesen geschaffener Steingarten. Bei Sonnenuntergang wirken die faszinierenden Felsformationen, ergänzt mit den Silhouetten von Cardones, Cirios und einzelnen Yuccas wie Scherenschnitte aus einer anderen Welt.

Dieser Teilabschnitt unserer Reise führt zunächst auf der MEX1, die hier teils mit vielen Schlaglöchern übersät ist, Richtung Norden durch die von sanften Hügeln geformte wunderbare Landschaft des Catavina Boulder Fields. Links und rechts der Straße begleiten uns zunächst hunderte von Cardones und Cirios, deren Anzahl immer geringer wird und als wir wenige Kilometer vor El Rosario das Valle de los Cirios verlassen, fehlen diese ganz.



El Rosario, BCN (oben 2016, unten 1993)



Ungefähr 2,5 km südwestlich der Siedlung El Rosario stehen die Ruinen der Mission ‚Nuestra Señora del Rosario‘, die 1774 als erste Dominikaner-Mission auf der Baja gegründet wurde. 1960 entdeckte man hier in der Gegend Knochen eines 70 Millionen Jahre alten Sauriers und eines Riesenvogels. Die Fundstätte, ein versteinierter Wald mit Resten urweltlicher Palmen und Koniferen, erreicht man auf einer Brecha in Richtung Playa del Rosario.

Bevor wir unser Ziel Vicente Guerrero erreichen, fahren wir noch durch die Ortschaften Lazaro Cardenas (ca. 15.000 Einwohner) und San Quintin, das uns wegen seiner landwirtschaftlich genutzten Flächen (Erdbeerplantagen, riesige Tomaten-Gewächshaus-Anlagen) besonders auffällt.

Erdbeerplantage u. Gewächshausanlage in San Quintin, BCN



Auf dieser Tour tangieren wir viele interessante Kakteenlandschaften. Im Frühjahr 2016 machen wir bei sieben Fotostopps über 1.000 Aufnahmen, von denen wir Ihnen eine kleine Auswahl auf den folgenden Seiten zeigen.

Zur besseren Übersicht listen wir für Sie die dfm-Standorte dieses Teil-Abschnittes in der Reihenfolge von Süd nach Nord auf:

- dfm3409 – 3411** nördlich des Abzweiges nach La Bocana (nördlich Catavina), BCN
Fotos: *Ferocactus gracilis*, *Idria columnaris*, *Pachycereus pringlei*
- dfm3352 – 3357** südlich des Abzweiges nach Los Torotes (58 km nördlich Catavina), BCN
Fotos: *E. engelmannii*, *E. maritimus*, *Fero. gracilis*
- dfm3358 – 3364** El Arenoso (östlich El Rosario, 74 km nördlich Catavina), BCN
Fotos: *E. engelmannii*, *E. maritimus*, *Dudleya ingens*
- dfm3401 – 3408** Mesa la Pitahaya (15 km östlich El Rosario), BCN
Fotos: *E. maritimus*, *Fero. gracilis*, *Mam. dioica*, *Mam. brandegeei*
- dfm3365 – 3373** südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN
Fotos: *E. maritimus*, *Bergerocactus emoryi*, *Lophocereus schottii*, *Mam. dioica*, *Mesembryanthemum crystallinum*
- dfm3374 – 3379** zwischen El Rosario und El Campito (wenige km nördlich El Rosario), BCN
Fotos: *E. maritimus*, *Fero. fordii* subsp. *borealis*, *Mesembryanthemum crystallinum*
- dfm3397 – 3400** nahe Ejido Valle Tranquilo, Las Parritas (südlich Lazaro Cardenas), BCN
Fotos: *E. maritimus*, *Mam. dioica*













linke und rechte Seite: *Fero. gracilis* dfm3410, nördlich Abzweig nach La Bocana, BCN



Idria columnaris (Cirio) am Standort dfm3410,
nördlich Abzweig nach La Bocana, BCN





Kakteenlandschaft am Standort dfm3410, nördlich Abzweig nach La Bocana, BCN







alle Fotos dieser Seite: MEX1: unterwegs im Catavina Boulder Field, nördlich Catavina, BCN





Fero. gracilis, nahe Typstandort, auf dem Weg zur Mission San Fernando Velicata, BCN (1993)





Standort dfm3352, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN

E. engelmannii dfm3352, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN





E. engelmannii dfm3352, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN







Fero. gracilis dfm3354, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN

E. maritimus dfm3353, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN





E. maritimus dfm3353, südlich Abzweig nach Los Torotes, 58 km nördlich Catavina, BCN





alle Fotos dieser Seite: MEX1: nördlich Catavina, BCN





alle Fotos dieser Seite: MEX1: nördlich Catavina, BCN





Standort dfm3358, El Arenoso, östlich El Rosario, BCN

Dudleya ingens dfm3360, El Arenoso, östlich El Rosario, BCN





E. engelmannii dfm3358, El Arenoso, östlich El Rosario, BCN

E. maritimus dfm3359, El Arenoso, östlich El Rosario, BCN





Myrtillocactus cochal, La Esperanza (Turquesa), BCN (1993)

Echinocereus spec. (Hybride?), La Esperanza (Turquesa), BCN (1993)



Hesperoyucca whipplei, La Esperanza
(Turquesa), BCN (1993)



Idria columnaris (Cirio)... eine einmalige Form, El Sauce, BCN (1993)





Habitat bei El Sauce an der MEX1, BCN (1993)

Habitat und Zeltplatz bei El Aguajito, BCN (1993)





Zwischenform von *Mam. dioica* und *hutchisoniana* ?, El Aguajito, BCN (1993)
Standort dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





linke und rechte Seite: *Fero. gracilis* dfm3403, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





linke und rechte Seite: *Fero. gracilis* dfm3403, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN







Fero. gracilis dfm3403, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN

unten und rechte Seite: *Mam. dioica* dfm3402, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN







Mam. dioica dfm3402, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





Mam. dioica dfm3402, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN







Mam. brandegeei dfm3407, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN

E. maritimus dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN
Standort dfm3401, Mesa la Pitahaya, östlich El Rosario, BCN



Bergerocactus emoryi dfm3366, südöstlich La Estrellita
(wenige km östlich El Rosario), BCN









Lophocereus schottii dfm3372, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN
 Standort dfm3365, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN





linke und rechte Seite: *Mam. dioica* dfm3367, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN









E. maritimus dfm3365, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN



E. maritimus dfm3365, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN





Mesembryanthemum crystallinum dfm3370, südöstlich La Estrellita (wenige km östlich El Rosario), BCN





MEX1: unterwegs Richtung Norden, kurz hinter El Rosario, BCN

unten und **rechte Seite:** *Fero. fordii* subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN









linke und rechte Seite: *Fero. fordii* subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Fero. fordii subsp. *borealis* dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN
Standort dfm3376, wenige km nördlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3374, wenige km nördlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3374, wenige km nördlich El Rosario, BCN





E. maritimus dfm3374, wenige km nördlich El Rosario, BCN





Mesembryanthemum crystallinum dfm3375, wenige km nördlich El Rosario, BCN





der Pazifik bei Ejido Valle Truilo, BCN (1993)

Bergerocactus emoryi, Ejido Valle Truilo, BCN (1993)





E. maritimus, südlich Ejido Valle Tranquilo, BCN (1993)

Fero. fordii subsp. *borealis*, südlich Ejido Valle Tranquilo, BCN (1993)





Standort dfm3397, nahe Ejido Valle Tranquilo, BCN

E. maritimus dfm3397, nahe Ejido Valle Tranquilo, BCN









linke und rechte Seite: *Mam. dioica* dfm3399, nahe Ejido Valle Tranquilo, BCN







San Quintin ...gestern (1993 oben) und ...heute (2016 unten), BCN





Vicente Guerrero – Ensenada (BCN)

Wir verlassen Vicente Guerrero nach einem hervorragenden Frühstück im Hotelrestaurant des Mission Inn, auf der MEX1 Richtung Norden in eine Ebene, die ausschließlich von der Agrarwirtschaft geprägt ist. Noch bevor wir den Abzweig in die Sierra de San Pedro Martir erreichen, fahren wir an riesigen Gewächshausanlagen vorbei, die offensichtlich ausschließlich zur fast schon industriell anmutenden Erzeugung von Tomaten gebaut wurden.

- haben wir wieder Glück und finden auch blühende Pflanzen?

Nach 32 Kilometern biegen wir bei San Telmo de Abajo rechts auf eine makellose Teerstraße ab, die uns hoffentlich die nächsten 100 km, so der Wegweiser am Abzweig, in die Sierra San Pedro Martir erhalten bleiben wird.



linke Straßenseite: riesige Tomatengewächshäuser



San Telmo de Abajo (oben 2016, unten 1993)



Wir wollen heute in die Sierra de San Pedro Martir und sind schon sehr gespannt was uns hier erwartet:

- wie sind die Straßenverhältnisse in die Sierra;
- haben wir wieder Glück und finden Standorte von *E. engelmannii* und *E. pacificus* subsp. *mombergerianus*;

Entspannt können wir auf dieser Straße die herrlichen Aussichten auf die Sierra genießen. Wir passieren Los Pinos und Sinaloa, zwei kleine Ansiedlungen am Straßenrand und fotografieren einen schönen, gepflegten Rancho mit blühenden Pelargonien (*Pelargonium*), die hier als Buschpflanzen in der Einfahrt stehen. Etwas später, beim Anstieg in die Berge, folgt unser erster Fotostopp.



Rancho mit blühenden Pelargonien

Was uns hier zu einem Halt veranlasst, ist eine sukkulente Pflanze (*Dudleya pulverulenta*) mit riesigen, etwa 25 cm großen Rosetten, die hier am Straßenrand oben auf einer Felsmauer steht. Am gleichen Standort entdecken wir auch noch eine derb bedornte, blühende Gruppe von *E. maritimus*.

Als wir uns auf unserem weiteren Weg in die Sierra der Ortschaft San Jose (vielen besser bekannt als Meling Ranch) nähern, entdecken wir links der Straße immer wieder Ferocacteen mit gelblich-grünen Blütenkränzen und hier beginnt unsere Glückssträhne, denn als wir endlich eine Möglichkeit finden unser Auto am Straßenrand abzustellen, kommt ein Pickup mit zwei Einheimischen, die durch ein verschlossenes Gatter hier ins Gelände fahren wollen und auf unsere Nachfrage uns „Alemanes“ erlauben, ebenfalls das Gelände der Meling Ranch zu betreten.

Damit öffnet sich uns ein unberührtes Kakteenparadies mit blühenden *Ferocactus viridescens* subsp. *orcuttii*, *Echinocereus engelmannii* und anderen Sukkulente und Wildblumen. Es fällt schwer, uns von diesem paradiesischen Ort zu verabschieden, aber wir sind noch auf der Suche nach *E. pacificus* subsp. *mombergerianus*, dessen Aussehen uns im natürlichen Habitat sehr interessiert.

Zunächst ist unsere Suche erfolglos und als wir dann an den Eingang zum Parque Nacional Sierra San Pedro Martir kommen, entschließen wir uns umzukehren... es ist bereits Nachmittag und wir wollen heute noch bis nach Ensenada. Bei der

Fahrt ins Tal lässt uns das Glück nicht im Stich.



talabwärts in der Sierra de San Pedro Martir, BCN

In einer markanten Felsformation entdecken wir rote Blüten, die sich bei näherer Betrachtung als die gesuchten *mombergerianus* herausstellen. Von der Straße aus nicht sichtbar entdecken wir bei einer Kletterpartie in den Felsen sogar noch einige große Pflanzen in voller Blütenpracht.

Sehr zufrieden mit den Erfolgen des heutigen Tages geht es dann zurück zur MEX1 bei San Telmo de Abajo und von dort aus Richtung Norden. Wir fahren durch die Stadt Colonet und andere für uns namenlos gebliebene Ortschaften. Der Verkehr wird dichter und die Straßen breiter. Bevor wir Ensenada erreichen, lohnt sich noch ein Abstecher in den San Carlos Canyon südlich von Ensenada.



Brecha in den San Carlos Canyon, links der Rio San Carlos, rechts der Country Club (1993)

Hierzu ein kurzer Auszug eines Berichtes von HANS SPINLER im „Marktedwitzer Kakteenfreund“ (1997) über „Beobachtungen am Standort des *Echinocereus polyacanthus* ssp. *pacificus*“ anlässlich einer Reise im Jahr 1993 zusammen mit PETER PÖLLMANN und PETER TSCHERNATSCH:

„...Nach einigen Kilometern versperrte uns ein Golfplatz mit meterhohen Mauern die Weiterfahrt in den Canyon. Trotz Sprachschwierigkeiten war uns schnell klar dass ein Weiterkommen in den Canyon mit unserem VW-Bus leider nicht möglich war.

Wie befürchtet ließen die starken Regenfälle der letzten Wochen auch den Rio San Carlos an-

schwellen. Der Sandweg in das Tal war seit Tagen mit einem Fahrzeug nicht mehr passierbar. Wir konnten nur einen kilometerlangen Fußmarsch in den Canyon antreten.

Endlich meinte es der Wettergott dann gut mit uns. Um 8 Uhr morgens und bei mehr als 20°C begannen wir die Wanderung in das grüne Tal. Mehrere Stunden wanderten wir entlang des Flusses in den Canyon und noch immer gab es keine Möglichkeit den reißenden Strom zu überqueren. Bald darauf, an einem grünen Hang jenseits des Rio San Carlos konnten wir dann die ersten roten Farbpunkte an den Voralpen ähnlichen Südhängen erkennen.

Aber wie sollten wir gefahrlos den Fluss überqueren? Der Rio San Carlos hatte zwar nicht mehr Höchststand, aber ihn zu durchqueren schien uns dann doch zu riskant. Wir entschlossen uns notgedrungen weiterzumarschieren. Nach wenigen hundert Metern kam uns der Zufall zu Hilfe. Der

Fluss hatte einen PKW angeschwemmt und ein Ranchero hatte, wie wir später erfuhren, ein langes Holzbrett vom Ufer zum Autodach gelegt. Nun stand unserem Glück nichts mehr im Wege, dachten wir! Gerade als wir das Brett betraten fiel ein Schuss der sich später aber als Schießübung eines Einheimischen herausstellte.

Jetzt ging es eiligen Schrittes, jedoch auf der anderen Flussseite, zurück zu den Südhängen. Um in das Gelände zu gelangen mussten wir erst einen Zaun überwinden denn das Gebiet entlang der Südhänge wird als Weideland genutzt.

Dann endlich standen wir vor unserer ersten *pacificus*-Gruppe. Welch ein herrlicher Anblick! Eine große Gruppe mit mehr als 50 Köpfen mit dunkelbrauner bis grauer Bedornung und leuchtend roten Blüten. Ein vor zwei Jahren noch unmöglich scheinender Traum dreier Echinocereenfreunde ging in Erfüllung...”

Echinocereus pacificus subsp. *mombergerianus* dfm3385, Sierra de San Pedro Martir, BCN





oben: Militärkontrolle unterwegs auf der MEX1, BCN; **Mitte:** Camalu, BCN; **unten:** kurz vor dem Abzweig in die Sierra de San Pedro Martir, BCN (1993)





unterwegs in die Sierra de San Pedro Martir, BCN (1993) - im Vordergrund *Agave shawii*, hinten der Rio San Telmo
Dudleya pulverulenta dfm3381, nördlich Las Cabras, Sierra de San Pedro Martir, BCN





E. maritimus dfm3380, nördlich Las Cabras, Sierra de San Pedro Martir, BCN





oben: unterwegs in die Sierra de San Pedro Martir, BCN; **Mitte:** Sierra de San Pedro Martir, links im Tal San Jose (Meling Guest Ranch), BCN; **unten:** unterwegs Richtung Observatorio Sierra de San Pedro Martir, BCN





E. engelmannii dfm3382, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





E. engelmannii dfm3382, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





E. engelmannii dfm3382, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN









Standort Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN

Fero. viridescens subsp. *orcuttii* dfm3383, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





Fero. viridescens subsp. *orcuttii* dfm3383, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





Fero. viridescens subsp. *orcuttii* dfm3383, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





Fero. viridescens subsp. *orcuttii* dfm3383, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN





linke und rechte Seite: *Fero. viridescens* subsp. *orcuttii* dfm3383, Meling Guest Ranch, Sierra de San Pedro Martir, BCN











E. pacificus subsp. *mombergerianus* dfm3385, Sierra de San Pedro Martir, BCN





E. pacificus subsp. *mombergerianus* dfm3385, Sierra de San Pedro Martir, BCN





Landschaft mit *Agave shawii*, nördlich Punta Colonet, BCN
E. maritimus, nördlich Punta Colonet, BCN





Blick in den San Carlos Canyon beim Country Club, BCN
steiler Südhang am Rio San Carlos mit ersten *E. pacificus* Gruppen, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN
,Brücke' über den Rio San Carlos, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





E. pacificus, San Carlos Canyon, BCN





Ensenada – La Rumorosa (BCN)

Ensenada ist die drittgrößte Stadt der Baja, liegt an der Pazifikküste und ist nur etwa 130 km von der amerikanisch-mexikanischen Grenze entfernt. Von 1882 bis 1915 war Ensenada sogar Hauptstadt der Baja California.

tivitäten können auch hier zwischen November und März Grauwal beobachtet werden.

Kreuzfahrtschiff Carnival Imagination im Hafen von Ensenada



Ensenada, BCN (oben 1993, unten 2016)



In der näheren Umgebung gibt es mehrere Wein-güter, unter anderem auch mit ‚Bodegas Santo Tomas‘ die wohl größte Weinkellerei Mexikos. Der produzierten Weinmenge nach ist es das größte Weinbaugebiet Mexikos. Ensenada besitzt einen Hafen, der maßgebend dazu beigetragen hat, dass Ensenada sich zu einer wohlhabenden Stadt entwickelte. Wegen des Alkoholverbotes (Prohibition) in den USA boomte der Tourismus in den 1920er Jahren und da viele gleichzeitig auch hier Urlaub machen entstanden Hotels und Badeorte.

Regelmäßig legen in Ensenada Kreuzfahrtschiffe, vor allem aus den USA, an und bringen Touristen in den Ort. Neben verschiedenen Wassersportak-

Die kürzesten Wege, um auf dem Landweg das mexikanische Festland (Sonora) zu erreichen, oder wie wir nach La Rumorosa zu gelangen, führen entweder auf der MEX1 oder MEX1 Cuota Richtung Norden, entlang der Pazifikküste, über Rosarito und Tijuana oder alternativ auf der MEX3 Richtung Nordosten über Tecate. Beide Straßen münden in die MEX2 Richtung Mexicali (Südosten).

Blick auf die Pazifikküste bei Rosarito, BCN



Tijuana liegt nördlich von Ensenada und nur etwa 23 km vom US-amerikanischen San Diego entfernt. Es ist wohl eine der berühmtesten, in den letzten Jahren auch berühmtesten Grenzstädte überhaupt. Wie Ensenada war auch Tijuana bei der wirtschaftlichen Entwicklung Nutznießer des Alkoholverbotes während der amerikanischen Prohibition.

Den zugehörigen Grenzübergang San Ysidro passieren jährlich ca. 40 Millionen Personen und 14 Millionen Fahrzeuge.

Tijuana wäre gut als End- oder Anfangspunkt einer Baja-Rundreise geeignet, wird aber von einigen Reisenden wegen der Probleme durch Prostitution, Drogenhandel und -schmuggel gern außer Acht gelassen. Tijuana unterhält unter anderem eine Städtepartnerschaft mit Frankfurt an der Oder!

Tecate ist mit etwa 65.000 Einwohnern in dem riesigen zusammenhängenden Städtegebilde im nördlichsten Baja California eher eine kleine Stadt. Einen Großteil der Bekanntheit verdankt der Ort sicherlich der nach ihm benannten Biermarke. Das Bier wird auch heute noch zum Teil hier gebraut.

Unsere Reise geht auf der MEX2 südöstlich nach La Rumorosa, einer kleinen Ortschaft mit ca. 500 Einwohnern, wo uns eine völlig andersartige Landschaft empfängt... seltsam geformte Granitfelsen, die zu den Ausläufern der südlich gelegenen Sierra de Juarez gehören. WERNER RISCHER schrieb in seinem Reisebericht (EcJ-Online 3 (4), 2015): „...so bizarr müsste nach unserer Vorstellung eine Mondlandschaft sein...“



MEX2: Parkplatz kurz hinter La Rumorosa, BCN

Am interessantesten erscheint uns die Sicht auf die Landschaft, wenn man auf dem Landweg vom mexikanischen Festland über Sonora zur Baja California fährt. Die Straße (MEX2) führt hier durch eine große Ebene schnurgerade auf eine unüberwindbar erscheinende Gebirgslandschaft zu. Je näher man kommt, desto zerklüfteter erscheint diese als ob hier Riesen Steine zusammengetragen und aufgeschichtet haben. Nimmt man sich einmal die Zeit zu einer kurzen Pause, dann kann man hoch oben in den Felsen, winzig klein wie Ameisen, Lastzüge entdecken, die sich mühsam im Schrittempo nach oben kämpfen. Ein Schauspiel, das fasziniert. Kommt man näher an diese

„Barriere“, dann stellt man fest, dass auch der Mensch auf deren Gestaltung Einfluss hatte. Überall an den Straßenrändern sind Abraumhalden des Straßenbaues als Randbefestigung im Abhang zu erkennen.

Kommt man dann an den höchsten Punkt, erreicht man bei La Rumorosa eine große Ebene mit Häusern, und dazwischen wie von Geisterhand verteilte teils sehr große Felsbrocken. Genau dieses Szenario ist es, das uns veranlasst auf der MEX2 Libre den Weg durch La Rumorosa zu wählen und die Sicht zu genießen. Hinter der Ortschaft nutzen wir die Gelegenheit zu einem Abstecher auf einem unbefestigten Weg und schon nach wenigen hundert Metern sehen wir rosafarbene Blüten direkt am Straßenrand, und als wir dann ein Stück ins angrenzende Tal laufen, sehen wir immer mehr dieser Pflanzen... *E. engelmannii* in voller Blüte. Ein unberührter Standort mit einer riesigen Anzahl von Pflanzen... das hatten wir hier nicht erwartet... umso größer war unsere Überraschung und das Hochgefühl.

Interessant wäre auch ein Besuch des südlich von La Rumorosa gelegenen „Parque Nacional Constitucion de 1857“ mit dem bei vielen Echinocereenliebhabern bekannten „Laguna Hanson“.



Kirche Santuario de Nuestra Señora de Guadalupe, Ensenada, BCN (1993)



oben: Ensenada, BCN; **Mitte:** Ensenada, BCN - Vergnügungsviertel am Hafen; **unten:** riesige Christus-Statue nördlich Ensenada, BCN





Fero. viridescens, *Mam. dioica*, *Bergerocactus emoryi* u. *Agave shawii*, MEX1 La Burrita, BCN (1993)
Mam. dioica Cristate, La Burrita, BCN (1993)





oben: La Burrita, BCN; **Mitte:** Strandbereich bei El Descanso, BCN; **unten:** Bahía El Descanso, südlich Rosarito, BCN







Dudleya caespitosa dfm3395, Rosarito, BCN
MEX2 Richtung La Rumorosa, BCN





alle Bilder dieser Seite: MEX2 Richtung La Rumorosa, BCN





linke uund rechte Seite: *E. engelmannii* dfm3393, La Rumorosa, BCN







E. engelmannii dfm3393, La Rumorosa, BCN





E. engelmannii dfm3393, La Rumorosa, BCN







linke und rechte Seite: *E. engelmannii* dfm3393, La Rumorosa, BCN





linke und rechte Seite: *E. engelmannii* dfm3393, La Rumorosa, BCN







E. engelmannii dfm3393, La Rumorosa, BCN





E. engelmannii dfm3393, La Rumorosa, BCN

Euphorbia albomarginata am Standort dfm3393, La Rumorosa, BCN





Isla Magdalena (BCS)

Als wir bei unserer Reise im Jahre 1993 in San Carlos an der Bahia Magdalena ankamen, war der Himmel bedeckt. Wir wollten die Regenpause aber ausnützen und so haben wir zum Preis von 80 US-Dollar für den nächsten Tag im Ort bei CRYSPI ein Boot mit Bootsführer gemietet, das uns zur Isla Magdalena und auch wieder zurück bringen sollte.

Leider war das Glück nicht auf unserer Seite. Bei strömendem Regen dauerte die Fahrt von San Carlos durch den ‚Canal San Carlos‘ nach Puerto Magdalena, das auf der Ostseite der Insel liegt, ungefähr eineinhalb Stunden.

Schon vom Wasser aus leuchteten uns die roten Blüten von *Mammillaria halei* entgegen, sie standen in voller Blüte. Wäre der Dauerregen nicht gewesen, hätte es ein herrlicher Tag auf der Insel werden können. So aber triefen die Pflanzen vor Nässe und das Fotografieren war bei dem Dauerregen kaum möglich. Entsprechend schlecht waren dann auch die Dias von *Mam. halei*, *Mam. dioica* und *Agave margaritae*.

Nachdem wir die ersten *Echinocereus barthelowanus* in Küstennähe fanden,

haben wir uns, mittlerweile völlig durchnässt, entschlossen, das Abenteuer Isla Magdalena zu beenden und kehrten nach San Carlos zurück.



San Carlos, BCS (1993)



Sonnenuntergang in der Bahia Magdalena bei San Carlos, BCS (1993)



E. barthelowanus, Isla Magdalena, BCS (1993)

Fero. peninsulæ subsp. *santa-maria*, La Devisa, Magdalena Ebene, BCS (1993)





Isla La Ventana (BCN)

1993: Bei herrlichem Wetter erreichen wir am Nachmittag die Bahia de los Angeles (Bucht der Engel). Sie macht ihrem Namen alle Ehre und wir können den wunderbaren Blick über die Bucht mit ihren Inseln genießen.

Im Ort Bahia de los Angeles mieten wir uns im CASA DIAZ ein. Für ein einfaches Zimmer direkt am Meer mit drei Betten und Kakerlaken im Bad bezahlen wir 26 US-Dollar. Der geschäftstüchtige Besitzer SAMMY DIAZ betreibt außerdem ein Restaurant, die einzige Tankstelle am Ort und vermietet zusätzlich auch Boote mit Bootsführer für Fahrten zu den Inseln in der Bucht. Für den nächsten Tag bestellen wir bei ihm ein Boot für eine Fahrt zur Isla La Ventana zum Preis von 70 US-Dollar.

Am nächsten Morgen um 7:10 Uhr legt unser Boot bei ruhiger See in Richtung Isla La Ventana ab, nach etwa einer Stunde legen wir in der Süd-Bucht der Insel an.

Geplant war ein Aufenthalt von zwei Stunden, daraus wurden letztendlich fünf! Auf der steinigen, schattenlosen Insel befindet sich, jetzt Anfang März, *Ferocactus gatesii* in Hochblüte. Unsere Begeisterung kennt keine Grenzen. Unzählige dieser Ferocacteen mit Höhen bis zu 1,5 Metern zeigen ihre variablen, großen Blüten. Einige Experten halten diese *Ferocactus*-Art für eine Naturhybride zwischen *Fero. acanthodes* und *Fero. gracilis* subsp. *coloratus*.



oben: *Fero. gatesii*, Isla La Ventana, BCN (1993)

unten: *Fero. gatesii*, im Hintergrund Isla Coronado, BCN (1993)



Hier auf der Insel stehen noch weitere sukkulente Pflanzen, wie *Mam. dioica*, wenige *Mam. angelenensis*, *Mam. insularis*, *Pachycereus pringlei*, *Pachycereus schottii*, *Opuntia ceribe*, *Opuntia cholla*,

Fouquieria splendens und *Agave cerulata*... ein Kakteenparadies!

ALFRED B. LAU berichtete Anfang der 70er Jahre von tausenden *Mammillaria insularis*, die hier auf der Insel vorkommen sollten... wir fanden auf dem Westhang nur zehn kleine Pflanzen zwischen den Steinen!

Die Temperatur steigt bis Mittag auf über 30°C. Von den Spitzen der Hügel hat man einen herrlichen Blick über die anderen Inseln der Bahia de los Angeles. Eine traumhafte Kulisse mit riesengroßen, blühenden *Ferocactus gatesii* im Vordergrund.

Um 13 Uhr besteigen wir das Boot zu einer Fahrt um die Insel La Ventana. Vorbei an der Felsformation La Ventana (das Fenster), die der Insel den Namen gab, geht es anschließend zurück zum Ort Bahia de los Angeles.

In der Nacht um 0.15 Uhr dann der Schreck, ein starkes Erdbeben in der Bahia de los Angeles reißt uns aus dem Schlaf. Überall flüchten Menschen aus den Häusern ins Freie. An Schlafen ist nicht mehr zu denken, denn bis zum Morgen bebt die Erde mehrmals.



Fero. gatesii, Isla La Ventana, BCN (1993)



Fero. gatesii, Isla La Ventana mit Isla de la Guardia, BCN (1993)

Ferocactus gatesii, Isla La Ventana, BCN (1993)





Ferocactus gatesii, Isla La Ventana, BCN (1993)





Ferocactus gatesii, Isla La Ventana, BCN (1993)



Pflanzennamen

A

Abronia gracilis 123
Agave cerulata 56, 266
Agave cerulata subsp. *subcerulata* 56
Agave margaritae 263
Agave shawii 114, 217, 235, 248
Agave weberi 50
Antigonon leptopus 26

B

Bergerocactus emoryi 140, 180, 181, 205, 248

C

Caliandra californica 58
Cardon 17, 35, 87
Cirio 87, 88, 147, 149, 163
Corynopuntia invicta 63

D

Datilillo 58
Dudleya caespitosa 250, 251
Dudleya gatesii 91
Dudleya ingens 140, 159
Dudleya pulverulenta 214, 217

E

Echinocereus barthelowanus 264, 263
Echinocereus brandegeei 17, 22, 30, 31, 32, 33, 34, 41, 42, 43, 45, 48, 54, 58, 62, 66, 71, 85
Echinocereus engelmannii 58, 104, 133, 134, 135, 138, 140, 152, 153, 160, 213, 214, 220, 221, 222, 223, 246, 253, 255, 256, 258, 259, 261, 262
Echinocereus ferreirianus 59, 105
Echinocereus lindsayi 87, 90, 129, 131, 132
Echinocereus mamillatus 32, 48
Echinocereus maritimus 59, 88, 89, 94, 95, 97, 113, 117, 140, 155, 156, 160, 176, 177, 178, 179, 188, 189, 201, 202, 203, 206, 207, 214, 218, 235
Echinocereus maritimus subsp. *hancockii* 59
Echinocereus pacificus 2, 213, 214, 233, 234, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244
Echinocereus pacificus subsp. *mombergerianus* 2, 213, 214, 215, 233, 234
Echinocereus spec. 73, 74, 75, 161
Euphorbia albomarginata 262

F

Ferocactus acanthodes 134, 265
Ferocactus acanthodes subsp. *tortulispinus* 134
Ferocactus fordii 59, 78, 79, 80, 81
Ferocactus fordii subsp. *borealis* 140, 191, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 206
Ferocactus gatesii 265, 266, 267, 268
Ferocactus gracilis 89, 96, 106, 107, 109, 118, 119, 122, 125, 127, 136, 138, 140, 141, 144, 146, 151, 154, 155, 166, 167, 169, 171, 265
Ferocactus gracilis subsp. *coloratus* 89, 96, 106, 107, 109, 118, 119, 122, 265
Ferocactus peninsulae 8, 13, 55, 264
Ferocactus peninsulae subsp. *santa-maria* 21, 264
Ferocactus peninsulae subsp. *townsendianus* 8, 13
Ferocactus peninsulae subsp. *viscainensis* 58, 59, 67, 69, 103
Ferocactus rectispinus 40, 42, 43

Ferocactus viridescens 225, 226, 227, 228, 229, 232, 248
Ferocactus viridescens subsp. *orcuttii* 214, 225, 226, 227, 228, 229, 232
Ferocactus x californicus 56
Fouquieria splendens 266

H

Hesperoyucca whipplei 162

I

Idria columnaris 87, 88, 98, 140, 147, 149, 163

L

Lophocereus schottii 140, 183

M

Mammillaria angelensis 53, 265
Mammillaria albicans 58, 59
Mammillaria blossfeldiana 89, 93, 110, 111, 112, 113
Mammillaria brandegeei 62, 140, 176
Mammillaria capensis 8, 10
Mammillaria dioica 140, 165, 171, 173, 174, 175, 184, 185, 187, 208, 210, 211, 248, 263, 265
Mammillaria halei 263
Mammillaria hutchisoniana 121, 165
Mammillaria insularis 265, 266
Mammillaria louisae 82
Mammillaria phitauiana 8, 11
Mammillaria poselgeri 16, 20
Mammillaria schumannii 8
Mammillaria spec. 117
Mammillaria setispina 103
Mesembryanthemum crystallinum 88, 140, 190, 204
Myrtillocactus cochal 58, 161

O

Opuntia ceribe 265
Opuntia cholla 99, 265

P

Pachycereus pringlei 17, 21, 31, 35, 40, 58, 87, 88, 98, 104, 140, 265
Pachycereus schottii 265
Pachycormus discolor 26
Passiflora palmeri 31, 35, 36
Pelargonium spec. 214

S

Stenocereus eruca 88
Stenocereus gummosus 81
Stenocereus thurberi 22
Stenocereus thurberi subsp. *littoralis* 15

Y

Yucca valida 58, 88

Geographische Namen

B

Bahia Asuncion 59, 78, 79, 80
Bahia Concepcion 6, 32, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46
Bahia de la Paz 5
Bahia de los Angeles 3, 89, 90, 118, 119, 120, 123, 124, 265, 266
Bahia el Juncalito 17, 23

Bahia Magdalena 263
 Baja California 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 16, 17, 31, 57, 58, 59,
 87, 88, 89, 139, 245, 246, 269
 Baja California Norte 6, 7, 57, 59, 87, 88
 Baja California Sur 4, 6, 7, 9, 16, 57, 59, 87
 Benito Juarez 81, 82
 Biosphärenreservat El Vizcaino 32, 57, 87
 Bodegas Santo Tomas 245

C

Cabo San Lucas 3, 5, 6, 7, 8, 9, 14
 Camalu 216
 Canada la Palmilla 21, 22
 Canal San Carlos 263
 Carretera Transpeninsular 5, 6, 16
 Catavina 1, 3, 5, 87, 90, 129, 131, 132, 137, 138, 139, 140,
 150, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158
 Catavina Boulder Field 139, 150
 Cerro Colorado 56
 Cerro La Giganta 6
 Cerro Torre Blanco 6
 Ciudad Constitucion 7, 17
 Ciudad Insurgentes 17
 Colonet 214, 235
 Colonia del Sol 7
 Culpompo 124

D

Desierto Central de Baja California 139

E

Ejido Valle Tranquilo 140, 205, 206, 207, 208, 210, 211
 El Aguajito 164, 165
 El Arco 9, 14, 59, 81, 82, 83, 84, 85
 El Arenoso 140, 159, 160
 El Azufre 33
 El Campito 140
 El Descanso 249
 El Marmol 139
 El Nacional 16, 20
 El Paraiso 31, 34
 El Rosario 139, 140, 159, 160, 165, 166, 167, 169, 171, 173,
 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 183, 184, 185, 187,
 188, 189, 190, 191, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201,
 202, 203, 204
 El Sacrificio 97
 El Salinito 96
 El Sauce 163, 164
 El Viejo 33
 El Virgen 33, 53
 El Vizcaino 32, 33, 57, 87, 88
 Ensenada 3, 6, 7, 213, 214, 245, 246, 247
 Estacion Microondas Tiburon 49

G

Golf von Kalifornien 6, 16, 17, 21, 32
 Guaymas 32
 Guerrero Negro 3, 7, 57, 59, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 96, 116,
 139

H

Hotel Casa Diaz, Bahia de los Angeles 265
 Hotel Desert Inn, San Ignacio 33, 57
 Hotel Mision Inn, Catavina 139
 Hotel Mission Inn, Vicente Guerrero 213
 Heroica Mulege 6, 32, 47, 48, 49, 50, 57
 Hipolito 59

I

Isla Angel de la Guarda 89
 Isla La Ventana 3, 265, 266, 267, 268
 Isla Magdalena 3, 263, 264

J

Jaraguay 133, 134, 135, 136, 137

L

La Bocana 140, 141, 144, 146, 147, 148, 149
 La Bombita 86
 La Burrita 248, 249
 La Devisa 264
 La Esperanza 161, 162
 La Estrellita 140, 180, 181, 183, 184, 185, 187, 188, 189, 190
 La Paz 3, 5, 7, 8, 9, 16, 18, 19, 20
 La Rumorosa 3, 245, 246, 251, 252, 253, 255, 256, 258, 259,
 261, 262
 La Trinidad 93, 94, 95
 Laguna Chapala 90, 125, 127
 Laguna Hanson 246
 Laguna Ojo de Liebre 59
 Lands End 5, 14
 Las Cabras 217, 218
 Las Palmas 7
 Las Palomas 81
 Las Parritas 140
 Las Veredas 7
 Lazaro Cardenas 140
 Liguí 22
 Loma Merino 60, 61
 Loreto 3, 7, 8, 16, 17, 23, 24, 25, 30, 31, 33, 35, 36, 37, 38, 39
 Los Frailes 14
 Los Olivos 92
 Los Pinos 214
 Los Torotes 1, 140, 152, 153, 154, 155, 156

M

Malecon 16, 18, 19
 Manuel Marquez de Leon 18
 Mar de Cortez 6
 Meling Guest Ranch 213, 214, 219, 220, 221, 222, 223, 225,
 226, 227, 228, 229, 232
 Mesa la Cantera 121, 122
 Mesa la Pitahaya 140, 165, 166, 167, 169, 171, 173, 174, 175,
 176, 177, 178, 179
 Mexicali 6, 7, 245
 Mission San Fernando Velicata 151
 Mission San Francisco de Borja Adac 89, 102
 Mission San Javier 17, 24, 25, 26, 27, 29
 Mission San Luis Gonzaga 17
 Mission Santa Rosalia Mulege 49
 Missionskirche San Ignacio de Loyola 57, 61
 Municipio Los Cabos 9
 Museo de Antropologia 16

N

Niederkalifornien 4, 5, 7, 32
 Nuestra Senora de la Paz 16
 Nuestra Senora de Loreto 31
 Nuestra Senora del Rosario 140

O

Observatorio Sierra de San Pedro Martir 5, 219
 Ojo de Liebre 32, 59, 87

P

Parque Marino Nacional Bahia de Loreto 31
Parque Nacional de la Ballena Gris 87
Parque Nacional Sierra San Pedro Martir 214
Parador Punta Prieta 89, 120, 121, 122
Picacho del Diablo 6
Picacho La Laguna 6
Pichilingue 16
Playa Coromel 16
Playa Costa Azul 9
Playa del Amor 9
Playa del Rosario 140
Playa el Burro 32, 43, 44
Playa el Coyote 32, 40, 41, 42
Playa la Escondida 32, 44
Playa San Lucas 49
Playa Santispac 32, 44
Plaza Constitucion 1 6
Pozo Aleman 59, 85, 86
Pueblo Magico 8
Puerto Balandera 16
Puerto Magdalena 263
Punta Eugenio 5
Punta la Aguillilla 17

Q

Queretaro 21

R

Rancho Fisher 64, 65
Rancho la Bachata 119
Rio Mulege 32, 47
Rio San Carlos 214, 215, 236, 237
Rio San Telmo 217
Rio Santa Rosalia 32
Rosarito 6, 31, 40, 88, 89, 98, 99, 100, 101, 245, 249, 250, 251

S

Salinas de Guerrero Negro 59, 78
San Borja 6, 88, 89, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105
San Buenaventura 43, 45, 46
San Carlos 263
San Carlos Canyon 214, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244
San Francisco de la Sierra 58
San Francisquito 5, 59
San Ignacio 3, 31, 32, 33, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 138
San Ignacio 101
San Javier 17, 24, 25, 26, 27, 29, 30
San Jose 7, 8, 9, 15, 214, 219
San Jose del Cabo 7, 8, 9, 15
San Juan Bautista 31
San Quintin 140, 212
San Telmo de Abajo 213, 214
San Ysidro 246
Santa Barbara Fertigteil-Kirche 32, 51
Santa Fe 31
Santa Rosa 31, 33, 35, 36
Santa Rosalia 7, 32, 33, 49, 51, 52
Santa Rosalillita 105, 106, 107, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118
Santuario de Nuestra Senora de Guadalupe 246
Sarafan-Wanderdünen 91
San Pedro Martir 2, 5, 6, 7, 88, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 226, 227, 228, 229, 232, 233, 234

Sierra de Guadalupe 6
Sierra de Juarez 6, 7, 246
Sierra de la Giganta 6, 7, 16, 17, 24, 25, 30, 31, 37, 38, 39, 40
Sierra de San Francisco 6, 58, 66, 67, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76
Sierra de San Pedro Martir 2, 5, 6, 7, 88, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 225, 226, 227, 228, 229, 232, 233, 234
Sierra la Asamblea 6
Sierra la Laguna 6, 7, 9
Sierra los Filos del Treinta y Cinco 16
Sierra Salorio 123
Sierra San Borja 6, 88, 99
Silenica 77
Sinaloa 214

T

Tecate 8, 245, 246
Tesoro 16
Tijuana 5, 6, 7, 245, 246
Todos Santos 8, 10, 11, 13
Tres Virgenes 33, 52, 53, 54, 55
Turquesa 161, 162

V

Valle de los Cirios 88, 139
Vicente Guerrero 3, 139, 140, 213
Villa Jesus Maria 92
Vizcaino 32, 33, 57, 59, 77, 78, 81, 86, 88
Volcan de las Tres Virgenes 33, 52, 54, 55

Personennamen

LAU, ALFRED B. 266
FELIX, DIETER 2, 4, 5, 16, 269
ESCALANTE, FRANCISCO 32
DE SALVATIERRA, JUAN MARIA 31
PÖLLMANN, PETER 214
VIZCAINO, SEBASTIAN 57
SPINNLER, HANS 2, 4, 5, 214, 269
TSCHERNATSCH, PETER 214
RISCHER, WERNER 246

Sonstiges

Apodemia mejicanus desertii 36
Margarita 87

Literatur

REBMAN J. P. & ROBERTS N.C. (2012): Baja California Plant Field Guide, 3rd Edition [San Diego Natural History Museum Publication]
WOLF, F. & WOLF, R. (1999) Baja California und seine Inseln [F. & R. WOLF und Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V.]



E. barthelowanus, Isla Magdalena, BCS - Kulturpflanze

E. sciurus, Cabo San Lucas, BCS - Kulturpflanze



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Dieter Felix
Oberthölau 37 · D-95615 Marktredwitz
Tel. +49 (0)9231-82434
E-Mail: mail@dieter-felix.de

Herbert Bauer
Fröbelweg 11 · D-95615 Marktredwitz-Brand
Tel. +49 (0)9231-5848
E-Mail: h.bauer.marktredwitz@t-online.de

Internet:

E-Mail: mail@echinocereus.eu
Internet: www.echinocereus.eu

REDAKTION

Dieter Felix
Oberthölau 37 · D-95615 Marktredwitz

Herbert Bauer
Fröbelweg 11 · D-95615 Marktredwitz-Brand

Korrekturlesung:

Jutta Felix
Oberthölau 37 · D-95615 Marktredwitz
E-Mail: juttafelix@t-online.de

Layout und Webdesign:

Dieter Felix
Oberthölau 37 · D-95615 Marktredwitz

Autoren BAJA CALIFORNIA - Faszination Naturschönheit

Dieter Felix
Oberthölau 37
95615 Marktredwitz
mail@dieter-felix.de

Hans Spinnler
Erlenstr. 4
92712 Pirk
spinnler_h@gmx.de

..... **mehr Informationen** zum nächsten Heft unter: www.echinocereus.eu/Vorschau/vorschau.html

Unser nächstes Journal (Heft 3.2017) erscheint voraussichtlich am 01. Juli 2017



Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung der Verfasser dar.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere für die Gewährleistung der Veröffentlichungsrechte für benutzte Texte und Illustrationen sowie die Beachtung der Artenschutzgesetze. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung eingereichter Manuskripte vor. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Abbildungen, welche nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

ISSN 2195-7541

© 2017 Das **ECHINOCEREUS** Online-Journal einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Herausgebers und der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Rechte am Bildmaterial verbleiben bei den Fotografen, ohne deren ausdrückliche schriftliche Zustimmung eine Weiterverwertung strafbar ist.